

Neue Tischler-Zeitung

Organ für die Interessen des Tischlergewerbes.

Unter Mitwirkung tüchtiger Fachleute herausgegeben von Wils. Gramm. — Redaktion: Louis Jacobs in Hamburg.

Redaction und Expedition: Wilhelminenstraße 20, St. Pauli.

Insertionspreis
pr. dreispaltige Zeile
oder deren Raum 20 \mathcal{A} .

Die „Neue Tischler-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal und kostet, durch die Post bezogen, 85 \mathcal{A} , unter Kreuzband \mathcal{M} 1.00 pro Quartal. — Das Blatt ist im Post-Zeitungs-Katalog unter Nr. 3619 eingetragen, und nehmen sämtliche Post-Anstalten Deutschlands Bestellungen auf dasselbe entgegen.

Für Anzeigen
Arbeitsmarkt betr., werden
10 \mathcal{A} pr. Zeile berechnet.

Verkürzung der Arbeitszeit.

Wie für so manche andere wichtige wirthschaftliche und sociale Frage, so legen die herrschenden Parteien auch für die Frage nach der Länge des Arbeitstages sehr wenig Verständnis an den Tag. Insbesondere ist es ja der manchesterliche Liberalismus, der von einem Eingreifen in das sogenannte „freie Spiel der individuellen Kräfte“ Nichts wissen will und dementirend auch die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit verneint; die wirthschaftliche Anarchie bedeutet für ihn die „beste Ordnung“, und die Forderung der Arbeiter nach einem Maximalarbeitstage bekämpft er auf das Entschiedenste als einen Eingriff in diese Ordnung. Daneben paßirt es den Anhängern dieser Richtung, daß sie in blindem Eifer sich zu der Behauptung versteigen, die Maximalarbeitstage-Forderung sei von „gewissenlosen Agitatoren“ erfunden, um die Arbeiter „aufzuhezen“. Dieser Behauptung gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Maximalarbeitstage-Frage nicht neu, vielmehr schon etliche Jahrhunderte alt ist, also nicht erst „erfunden“ zu werden braucht.

Mit dem Aufkommen und der Herrschaft der Handwerkerzünfte im Mittelalter bereits erfuhr die Arbeitszeit eine von der Willkür des Einzelnen unabhängige, von einer bestimmten Solidarität vorgeschriebene Regelung. Die Zünfte gaben sich ihre Satzungen selbst und zu den wichtigsten gehörten eben die, welche die Dauer der Arbeitszeit betrafen. In der Regel verordneten ihre Statuten, daß Niemand länger arbeiten solle, als vom Beginn des Tages bis Feierabend, noch „des Nachts bei Kerzenlicht“. Diesen Verordnungen lag zweifellos noch vielmehr als das Interesse an der Güte der Waaren die Rücksicht auf das Wohlbefinden der Zunftgenossen zu Grunde, der Wunsch, ihnen Zeit zur Erfüllung ihrer häuslichen und politischen Pflichten und zur Erholung zu gewähren, sowie zu verhüten, daß durch den überreizigen Erwerbsbetrieb Eines oder Weniger die Gesamtheit durch die Concurrnz zu Ueberanstrengungen gezwungen und jede Lebensfreude getödtet werde.

Der gleichen Rücksicht entsprangen — unterstützt allerdings von religiösen Anschauungen — die strengen Verbote der Arbeit an Sonn- und Feiertagen, deren es bekanntlich eine geraume Zeit hindurch sehr viele gab, so daß die katholische Kirche selbst nach der Reformation ihre Zahl in Rücksicht auf den Verlast zu vieler Arbeitstage kaum beschränken zu sollen.

Erwähnt sei noch des sogenannten „blauen Montags“. Dieser, jetzt sehr in Verruf stehend, war einst eine durchaus ordnungsgemäße, von den Zunftstatuten ausdrücklich vorgeschriebene Einrichtung; er war eingeführt zur Schadloshaltung für solche Handwerker, die am Sonntag Vormittag noch arbeiten mußten.

Mit Entartung der Zünfte verloren alle derartigen Bestimmungen mehr und mehr ihren praktischen Werth. Schon im 16. Jahrhundert befanden sich die Arbeiter im Kampfe gegen die übermäßige Ausdehnung der Arbeitszeit. Lange vorher bereits gab es Gesetze, welche diese regelten. Seit Entstehung der Zünfte bis zur Entwicklung der Großindustrie betrug der Normalarbeitstag in England 12 Stunden. Ein Arbeiterstatut vom Jahre 1349, sowie Gesetze von 1496 und 1562 wiederholten diese Zunftbestimmungen ausdrücklich für alle Gewerbe und den Feldbau.

Als die Gewerbe zerfielen und Dampf und Maschinen ungehindert Platz griffen, führte der Mangel an gesetzlicher Regelung des Arbeitstages zu dessen rücksichtsloser Verlängerung seitens der Arbeitgeber, die sich von der Ermägung leiten ließen, daß das in der Maschine steckende Capital je höher sich verzinst, je länger die Maschine im Gange bleibt. „Wie die Verbesserungen im Maschinenwesen fortschreiten“ — so schrieb im Jahre 1836 der große Industrielle John Fielden — „hat die Eier der Fabrikanten viele unter ihnen bewogen, von ihren Arbeitern mehr Arbeit zu erzwingen, als sie ihrer Natur nach geeignet zu leisten. Diejenigen Fabrikanten aber, welche wünschten, daß die Arbeitszeit geringer sei, hatten keine andere Wahl, als sich mehr oder weniger der herrschenden Praxis anzuschließen, oder das Gewerbe gänzlich zu verlassen.“ Der erste Sir Robert Peel aber rief schon im Jahre 1866 über diese Folge der Einführung der Maschinen: „So wird jene große Leistung des Erfindungsgeistes, wodurch die Maschinen unserer Fabriken zu solcher Vollendung gelangten, statt zu einer Wohlthat für die Nation, zu deren bitterstem Fluche.“ Und der Bourgeois-Ökonom John Stuart Mill sagt: „Es ist sehr fraglich, ob bis jetzt alle mechanischen Erfindungen die Tagesmühen irgend eines menschlichen Wesens erleichtert haben; sie haben allerdings die Wirkung gehabt, daß eine größere Bevölkerung das nämliche Leben von Mühseligkeiten führt und eine beträchtlichere Anzahl von Fabrikanten und anderer Personen größere Reichthümer

erwirbt, auch haben sie die Lebensannehmlichkeiten der mittleren Classe vermehrt; allein sie haben bisher noch nicht angefangen, jene großen Veränderungen in dem Gesichte der Menschheit zu bewirken, welches zu vollbringen in ihrem Wesen liegt und der Zukunft vorbehalten bleibt.“

Die englischen Gewerkvereine erkannten bald, von welcher ungeheuren Einfluß die Dauer der Arbeitszeit auf die Bestimmung des Preises der Arbeit — den Lohn — ist. Ihre Bemühungen waren denn auch stets hauptsächlich auf Regelung bzw. Verkürzung der Arbeitszeit gerichtet; es gelang ihnen, ja auch, trotz des entschlossensten und rücksichtslosesten Widerstandes der Unternehmer, den zehnstündigen Arbeitstag zu erkämpfen. In ihrem Kampfe wurden sie kräftig unterstützt von der Wissenschaft, insbesondere den Aerzten, die schon im Jahre 1833 vor dem Unterhause sogar den achtkündigen Arbeitstag als die wünschenswerthe Grenze bezeichnet hatten.

In mehreren Staaten Nordamerikas — in Illinois, Wisconsin, Missouri und New-York — war schon zu Beginn der sechsziger Jahre gesetzlich bestimmt, daß in Abwesenheit eines besonderen Vertrages zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der gesetzliche Arbeitstag acht Stunden betragen solle. Durch Gesetz vom 25. Juni 1868 befaßten beide Häuser des Congresses die Arbeitszeit in den Staatswerkstätten auf acht Stunden. Die nordamerikanischen Arbeitervereinigungen, welche in jüngster Zeit in den Kampf um die allgemeine Einführung der Achtstundenarbeit traten, verlangten also garnichts „Unerhörtes“, und es ist wahrlich nur zu bedauern, daß diese große Bewegung durch die anarchistischen Putzche vorläufig lahm gelegt ist.

Es ist das gute Recht der Arbeiter, sich zu bemühen, ihre Arbeitskraft so vortheilhaft als möglich zu verwerthen. Lujo Brentano erklärt ganz unumwunden, daß die Arbeiter aller Culturstaaten, wo die Industrie hoch entwickelt ist, streben müssen, Verkürzung der Arbeitszeit zu erringen. „Der einzige Vortheil“ — sagt er — „den die Arbeiter vom Maschinenwesen ziehen können, ist die Verkürzung der Arbeitszeit. In demselben Maße, wie die Erfindung neuer Maschinen menschliche Arbeit noch mehr überflüssig macht, müssen die Arbeiter Verkürzung der Arbeitszeit fordern. Die Frage nach der Länge des Arbeitstages ist demnach eine Frage nach dem Stande der Civilisation.“ — Diese Wahrheit ist so klar, so einfach

und so einleuchtend, daß schon ein sehr hoher Grad von Bornirtheit oder rücksichtsloser Selbstsucht dazu gehört, gegen sie zu streiten. Mögen die Arbeiter sich nie verleiten lassen, sie zu ignoriren, oder gar sie mit zu bekämpfen, wie gewisse Leute es so gerne sehen!
Fr. T.

Die sechste Wiener Möbel-Industrie-Ausstellung. (Schluß.)

Das ungarische Eichenholz, mit seiner so überaus lebhaft bewegten Fladerung, hat ohne Herbeiziehung einer anderen Holzsorte an einem zwar sehr zierlichen, aber in mannigfacher Hinsicht wenig imponirenden Möbelstücke Verwendung gefunden. Man erkennt hier den Abgang einer auf die Ausführung einflußnehmenden Directive sowohl in Bezug auf Schnitkarbeit, als auch leider in technischer Hinsicht. Auch zeigt es sich, daß diese Holzart für Schnitkarbeiten bei solcher Behandlung keine Eignung besitzt.

Im Anschlusse hieran sei darauf hingewiesen, daß die exponirten Schnitkarbeiten in Birnholz hinsichtlich der Form nicht so sehr befriedigen, wie dies mit den in Olivenholz sauber gearbeiteten Drechslerwaaren der Fall ist.

Eine gebiegene Leistung repräsentirt eine in Lärchenholz ausgeführte Trinkstuhngarnitur, bei der zart gehaltene Einlagen in Edelhölzern den Reiz erhöhen. Hier spricht sich echter Holzcharakter aus. Die Beschlägearbeit und Schutzgitter, sauber und nett gearbeitet, vervollständigen die gute Gesamtwirkung.

Nicht unerwähnt dürfen wir eine Combination von Eichen- und Kirschholz lassen, wie solche zur stimmungsvollen Wirkung eines Interieurs von niederländischem Charakter beiträgt. Dem Eichenholze begegnen wir außerdem bei mehreren sorgfältig ausgeführten Speisezimmern.

Die verschiedenen Einrichtungen in theils mattglänzend gehaltenem Kirschholze können wir im Einzelnen nicht verfolgen. Es sind sehr tüchtige stilistische Leistungen darunter, welche auch in technischer Hinsicht die Kennzeichen einer gebiegenen Arbeit an sich tragen. Unter der großen Zahl finden wir Garnituren für Speise-, als auch solche für Schlafzimmer und weiter eine sehr tüchtige Leistung im englischen Stile.

Außer mehreren hervorragenden Arbeiten in Renaissance ist es besonders ein Interieur im Rococo-Stil, welches durch eine maßvoll gehaltene Durchbildung bei solider Ausführung unsere Aufmerksamkeit gefesselt hat.

In solcher Weise behandelt, lassen wir eine diesem Stilgebiete angehörende Leistung gerne auf uns einwirken.

Möbel aus schwarz gebeiztem Birnholze finden sich mehrere sehr trefflich und geschmackvoll gearbeitete vor, bei denen die Flächenbehandlung, theils mit Gravures, theils in solcher mit Einlagen combinirt, einen recht gefälligen Ausdruck gefunden hat.

Es wäre zwar eine sehr dankbare, jedoch für diese Stelle ungeeignete Aufgabe, wenn wir der Flächenbehandlung des Möbels zum Zwecke der decorativen Wirkung unter Hinweis auf die exponirten Objecte eine nähere Erörterung widmen würden. Nach jeder Richtung hin können wir Beispiele zur Verfügung stellen, denn wir begegnen nicht nur der Gravures-, Marquetrie- und Boule-Arbeit, sondern auch figuralem und ornamentalem Schmucke, der ausgeführten aufgelegten Arbeit, der polirten Kaiserfournirung, der Einlage von Majoliken, Bronzereliefs, wie auch der Fournirung in geometrischen Formen. Letztere sind insbesondere bei einigen Tischplatten in guter Farbenstimmung bei exacter Ausführung anzutreffen.

Da die Parqueten ja auch in diese Kategorie zu zählen sind, so sei bemerkt, daß wir sehr schöne und solid ausgeführte Muster, sogenannte „Hirnholzparqueten“, antrafen. Allein es dürfte ein Vergleich dieser Neuerung mit dem bis jetzt gebräuchlichen Fabrikate wohl nur zu Gunsten des letzteren ausfallen. Die Aufklebung von Hirnholz ist bekanntlich mit Schwierigkeiten verknüpft und nicht von jener Dauerhaftigkeit, wie solches bei Längsschnitt auf Längsschnitt der Fall ist, außerdem dürfte die Instandhaltung eines solchen Fußbodens wohl kaum mit jener Leichtigkeit zu bewerkstelligen sein, wie dies bei den Parqueten aus Langholz der Fall ist.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das sonst selten angewandte Kirschholz bei der Herstellung einer ungarischen Trinkstube mit Erfolg Verwendung gefunden hat, und zwar sind sowohl der Plafond wie die Lambris derselben damit hergestellt. Die erwähnte Trinkstube ist nach dem „magyarischen“ Entwurfe des Herrn Prof. Feldscharek gearbeitet worden, und es darf wohl behauptet werden, daß die Bestrebungen, für diese vernachlässigte Holzsorte ein größeres Interesse wachzurufen, durchaus berechtigt ist.

Gleich wie im Vorjahre, so sind auch heuer Erzeugnisse der mit Möbelspecialitäten sich beschäftigenden Firmen auf das Reichlichste anzutreffen. So die sauber gearbeiteten Schriftenkästen mit gut wirkenden Rolladenverschlüssen, Kinderschreibpulte in solider Ausführung und mit verschiedenartigen Vorrichtungen, Collectionen von ebenso schönen, wie constructiv interessanter Spieltischen. Hierher zählen ferner die äußerst praktischen, zusammenlegbaren Gartenmöbel, die Klappstühle und Tische, weiter die für Gärten sehr passenden Bambusrohrmöbel.

Es wäre ein Mißgriff, würden wir die Arbeiten aus gepreßtem Leder unerwähnt lassen, deren geschmackvolle Ornamentik und Ausführung uns berechtigt, sie mit unter das Beste zu rangiren, was die Ausstellung bietet.

Die an der Einrichtung unserer Wohnungen participirenden Gewerbe, wie Schlosserei, Anstreicherei und Korbflechterei bieten in den exponirten Objecten Anerkennenswerthes. Insbesondere sind die Kunstschlosserarbeiten und Anstriche, z. B. Imitationen von Naturhölzern, als sehr gelungene Leistungen zu kennzeichnen.

Wer die bei einem Rundgange empfangenen Eindrücke erwägt, muß wünschen, daß die durch die Expositionsgegenstände sich aussprechenden Bestrebungen realisiert werden.

Wie man uns mittheilt, soll eine neuerliche Exposition im Laufe des Herbstes stattfinden, welche im gewissen Sinne als Ergänzung der gegenwärtigen dienen soll.
C. Müller.

(Mittheilungen d. Technol. Gew.-Mus.)

Vereine und Versammlungen.

Hamburg. Der Fachverein der Tischler hielt am Dienstag, den 13. Juli, eine von ca. 550 Personen besuchte Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand: 1) Berichtspräsentation der Commission der aufgenommenen Statistiker über Arbeits- und Lohnverhältnisse in Hamburg. 2) Circular für den Arbeitsnachweis und innere Einrichtung desselben. 3) Bericht über die verschiedenen Strikes im Tischlerfach. 4) Werkstätten-Angelegenheit, Sonntags- und Nachzeit-Arbeit, sowie Lohnzahlung betreffend. 5) Fragekasten. Zum 1. Punkte der Tagesordnung erstattete Herr Gramm folgenden Bericht: Von den 470 in Hamburg und Sonstort ausgegebenen Fragebogen sind nur 249 der Commission wieder eingeliefert. Diese ergaben, daß in 249 Werkstätten 1817 Gesellen arbeiten, davon 954 Gesellen in Lohn und 863 Gesellen auf Stück; ferner 72 Lehrlinge, 16 Arbeiter und 5 Polierfrauen. Die 249 Werkstätten vertheilen sich auf folgende Branchen: 70 auf Bauarbeit, 91 auf Möbelsarbeit, 33 auf Bau und Möbel, 17 auf Kunstschloß, 10 auf Stühle, 5 auf Pianos, 2 auf Modelle, 2 auf geschweißte Möbel, 1 auf Turngeräthe, 1 auf Bilderrahmen, 1 auf Schiffsriemrichtungen und eine

Reparatur-Werkstätte. Es arbeiten in 54 Werkstätten 544 Gesellen pro Tag 9½ Stunden, in 171 Werkstätten 1188 Gesellen 10 Stunden, in 15 Werkstätten 61 Gesellen 10½ Stunden, in 5 Werkstätten 13 Gesellen 11 Stunden, in einer Werkstätte 6 Gesellen 12 Stunden. Der Durchschnittslohn beträgt pro Stunde 33½ ¢, oder bei 60stündiger Arbeitszeit M. 20 pro Woche. Im Laufe des vorigen Jahres wurde an Ueberzeit gearbeitet 59 740 Stunden. (Traurig ist es, daß die Kollegen nicht zu der Einsicht kommen wollen, daß durch die Einstellung der Nachzeitarbeit die Reserve-Armeer von der Straße geschafft wird. D. Schft. d. F.-B.) Hierbei bemerkte Herr Gramm, daß in den Werkstätten, wo 9½ Stunden gearbeitet wird, die besten Löhne gezahlt würden. Wenn die schlechtesten Werkstätten (genannt Schundbuden) sich an der Statistik betheiligten hätten (wären diese der Statistik mit einverleibt, so hätte sich ein trauriges Bild herausgestellt), dann hätte sich ein Durchschnittslohn von höchstens M. 14—15 herausgestellt. Ueberzeit wurde in einigen dieser Werkstätten mit 2—20 ¢ Lohn-erhöhung pro Stunde bezahlt. Im Durchschnitt wurden in den Bau-Werkstätten die höchsten Löhne gezahlt. Von den 249 Meistern gehören 107 der Innung an. Herr Dose machte den Vorschlag, bei einer demnächst aufzustellenden Statistik in jedes Mitgliedsbuch einen Fragebogen zu kleben, und hierauf müsse jedes Mitglied seinen jährlichen Verdienst gewissenhaft niederschreiben. Erst dann wäre es möglich, eine Statistik aufzustellen, auf Grund deren man sagen könnte, so steht es mit den Hamburger Tischlern. Es wurde noch beschlossen, die statistischen Arbeiten in der Bibliothek niederzulegen. Zum zweiten Punkte der T.-D. wurde das Circular, welches die Arbeitsnachweis-Commission ausgearbeitet, vorgelesen. Der Vorstand ist beauftragt, dasselbe unter die Herren Arbeitgeber mit beizufügenden Postkarten zu verbreiten. Es wurde mit großer Majorität die Filialen-Erichtung für den Arbeitsnachweis abgelehnt. Zum dritten Punkte der T.-D. wurde über den Strike in Cottbus debattirt. Herr Jacobs berichtete, daß jetzt noch kein Bericht von dort wieder eingegangen sei. Nach Cottbus noch eine Rate von M. 100 abzusenden, wurde abgelehnt. Zum vierten Punkte der T.-D. erstattete die Control-Commission Bericht über die Sonntagsarbeit von denjenigen Werkstätten, welche drei Sonntage hinter einander bei der Arbeit angetroffen sind. Auf Grund dessen wurde beschlossen, diese Werkstätten zu veröffentlichen. Schluß der Versammlung 11½ Uhr.

Halberstadt, 11. Juli. Es ist zu bedauern, daß die deutsche Presse über ein culturhistorisches Ereigniß hinweggegangen ist, welches der Nachwelt nicht verloren gehen darf und deshalb verdient, ans Tageslicht gefördert zu werden. Es tagte nämlich am 27. Juni in Magdeburg der zweite Verbandstag der Arbeitgeber der Bürsten- und Pinselindustrie der Provinz Sachsen und der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig. Vertreten oder vielmehr anwesend waren von Quedlinburg 4 Meister, Magdeburg-Sudenburg-Budau 6, Burg 4, Halle a. S. 2, Calbe a. S. 2, Bernburg, Staßfurt, Helmstadt, Goslar, Schönebeck, Zerbst je 1, und bald hätte ich Halberstadt vergessen, welches durch den Productenhändler Simon Frank vertreten war. Die Hauptpunkte der Tagesordnung waren, wie bei den meisten zünftlerischen Vereinigungen: Lehrlingswesen, die überhandnehmende Verdorbenheit der Gesellen und — gemeinsamer Mittagstisch. Mit der Lehrlingsfrage scheinen die Herren diesmal rasch fertig geworden zu sein, da angenommen wurde, daß mit Gründung von Innungen die Lehrlingsfrage schon gelöst werde. (?) Dann wurde die Reiseunterstützungscasse, deren Sitz in Hamburg ist, für die Meister als verderbenbringend bezeichnet und beschlossen, deren Mitgliedern kein Meistergeschenk (Nachtlager), sowie nach Möglichkeit auch keine Arbeit zu geben. Herr Seifert-Halle sagte unter Anderem, die Hallenser Meister wären zu der Ansicht gekommen, daß die Hamburger Verbändler dieser Vergünstigung gar nicht werth seien, wie folgender Vorfall lehre: Kürzlich sei ein solcher Verbändler von Apolda direct nach Halle zugereist, ohne unterwegs Arbeit zu nehmen. Auf die Vorstellung hin, daß zwischen Apolda und Halle noch verschiedene Städte lägen, und ob er dort keine Arbeit hätte finden können, wäre ihm (Seifert) der Bescheid geworden: Na, in solchen Nestern sollen wir doch nicht arbeiten, die Meister dort mögen sich Gesellen aus Holz schnitzen! Das sei ein Muster der Gesellen vom Hamburger Verbände. Letzterer verfolge übrigens nach seiner Ueberzeugung, ob früher oder später, die Inscentrung eines allgemeinen Strikes. — Ich will diesen Neußerungen gegenüber erwidern, daß schon vor 20 Jahren in vielen Städten der Wunsch laut wurde, die Reiseunterstützung anders zu reguliren, und wäre dies auch schon damals zu Stande gekommen, wenn sich die Mehrzahl der Gesellen von dem alten Kunstgebrauch, dem sogenannten Abfinden oder zum Besten geben, hätte loslösen können; leider muß auch Hamburg hier mit zugerechnet werden. Durch das fortwährende Vordringen der Großproduction mußte aber dieser Kunsthaften verschwinden und der gewiß lobenswerthen Reiseunterstützungscasse Platz machen, die von jedem vernünftigen Meister auch gebilligt wird. Außerdem soll

statutengemäß das Mitglied, wenn es Unrecht auf Unterstützung haben will, keine annehmbare Arbeit ausschlagen. Ob nun aber die Hamburger Cassé einmal einen solchen Höhepunkt erreicht, um einen allgemeinen Strike in Scene zu setzen, oder dieses überhaupt beabsichtigt, müssen wir erst abwarten. Für manche Gegenden wäre es von Nutzen, denn anständige Meister würden gern mehr Lohn zahlen, was ihnen aber durch die Schmutzconcurré unmöglich gemacht wird. Manchem Meister würden die Augen aufgehen, wenn er sähe, was für Waare und zu welchem Preise z. B. die Herren Quedlinburger an die Großgeschäfte liefern. Und doch rühmen sich diese Herren, das Geschäft auf die Weine zu bringen durch Errichtung von Verbänden, welche auf ihren jährlichen Zusammenkünften sich lieber mit Sachen nebensächlicher Natur beschäftigen, als der Schmutzconcurré in Wirklichkeit auf den Leib zu rücken durch Anbahnung geregelter Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Aber das heiße dem genossenschaftlichen Geist der Arbeitgeber, wenn derselbe überhaupt vorhanden, zu viel zugetraut. Über halt! Ein Mittel haben die Herren doch gefunden und zwar in der Lehrlingsfrage; die Lehrlinge sollen die Herren noch herausreißen, Gesellenlohn bleibt an der Arbeit so bald nicht mehr übrig. Da sich Quedlinburg das Verdienst erworben hat, den Unterverband durch Herrn Zinke gegründet zu haben, und diese Stadt in der Provinz stets die meisten Lehrlinge gezüchtet hat, so wäre es wohl am Platze, eine Petition an den hohen Reichstag vorzubereiten, welche die meisten Fachgenossen sicher unterstützen würden, um nur den Quedlinburgern das ausschließliche Recht, Lehrlinge zu halten, zu gewähren, natürlich mit dem Bemerkten, Fortlassung des Befähigungsnachweises. Herr Ludwig, Redacteur der Bismarck-Zeitung, der es besonders versteht, die Interessen der Fabrikanten sowohl als auch der Kleinmeister (?) zu wahren, und auch gewiß gern bereit wäre, sich der Gesellen anzunehmen, wenn jeder Geselle auf seine Zeitung abonnierte, würde jedenfalls die Sache in die Hand nehmen. Wir leben nun einmal in der Zeit des Scheidungsprocesses, wo in demselben Maße, wie die Großproduction zunimmt, das kleine Handwerk immer mehr verschwinden muß. Auch unser Geschäft hat in den letzten Jahren nach der Richtung hin Riesenschritte gemacht. An dieser Thatsache ändert kein Unter- und Oberverband und auch nicht die reactionärsten Maßregeln etwas. Wenn es nun eine Thatsache ist, daß die Großproduction das Kleinmeisterthum immer mehr verdrängt und es nur noch eine Frage der Zeit und der Verhältnisse ist, welcher von den heutigen Meistern wohl später noch als Geselle fungiren wird, so sollten gerade die Kleinmeister die Ersten sein, die humanen Bestrebungen der Gesellen zu unterstützen, oder doch mindestens denselben nicht entgegenzutreten, denn auch sie können vielleicht später noch davon profitieren. Jeder vernünftige Geselle wird sich von dieser Hand voll angehenden Junksmeister nicht beirren lassen und erst recht an der Unterstützungscasse festhalten; ferner hoffe ich, daß diejenigen Gesellen, die der Cassé bis dahin noch fernstehen, sich derselben jetzt baldigst anschließen werden.

Mit collegialischem Gruß Paul Engler.
Landshut. Die hiesigen Schreinergefallen haben einen Verein gebildet, der die Gründung eines Heims anstrebt. Das der Behörde vorliegende Statut bezweckt Regelung des Herbergswesens und des Arbeitsnachweises. Jeder fremde zugereiste Geselle soll in dem zu gründenden Heim übernachten können, und sollten ihm die Mittel fehlen, so soll der Herbergsvater dies in der nächsten Versammlung anzeigen und aus der Vereinskasse schadlos gehalten werden. Auch soll von dem Verein dafür gesorgt werden, daß einem Arbeitssuchenden nach Möglichkeit Arbeit verschafft wird. Sobald vom Magistrat, dem der provisorische Ausschuß die Statuten vorgelegt hat, die Genehmigung da sein wird, wird den Herren Meistern bekannt gegeben werden, sie möchten, wenn sie einen Gesellen brauchen, dies in der Herberge anmelden, um, sobald einer zugereist kommt, diesen zugeführt zu erhalten. Der betreffende Schreiner-Verein zählt vorläufig 25 Mitglieder; 25 andere haben sich bereit erklärt, beitreten zu wollen, sobald die Statuten genehmigt sein werden. Möchten doch die Berufsgenossen allerseits in derselben Weise vorgehen.

Freiburg i. B. Ueber den weiteren Verlauf des Strikes können wir berichten, daß wir der festen Ueberzeugung sind, unsere Forderung: „Einführung der 10stündigen Arbeitszeit bei bisherigem Tagelohn und Regelung der Accordpreise“ durchsetzen zu können, denn es kommen wiederholt Kleinmeister, die Forderung zu unterstützen. Auch kommen oft Meister der Umgegend, Arbeiter zu holen, und können wir, Dank der Unterstützung von Arbeitern hiesiger Stadt, die Zugereisten durch Unterstützung zum Weiterreisen bewegen. Da aber noch einige größere Geschäfte mit etwa 40 Mann sich weigern, die Forderung voll zu bewilligen, so haben wir diese Woche im Ganzen etwa 6 Verheirathete und 20 Ledige, die Familien- und Wittwenverhältnisse halber nicht abreisen können. Wir erjuchen nun die Kollegen freundlichst, den Bezug nach hier auch fernherhin abzuhalten und womöglich uns Unterstützung zukommen zu lassen, damit wir unsere Sache bald und

vollständig durchsetzen können. Die Vorstandsmitglieder der hiesigen Innung sperren sich am meisten, jedoch abgeneigt sind auch sie einer Verkürzung der Arbeitszeit nicht. Es ist auch auf deren Veranlassung keiner entlassen worden. Der Herr Obermeister der Innung hält es für seine Pflicht, die Innungsmeister gegen die Forderung der Gesellen auf's Aeußerste zu verteidigen; jedoch im Interesse der einzelnen Meister wird es nicht sein, durch langes Sträuben gegen eine als gerecht anerkannte Forderung manche guten Kräfte für Freiburg verloren gehen zu lassen. Die Anschauungen der Innung gehören eben einer wesentlich früheren Zeit an. Darum, Kollegen, haltet fest zu uns, unterstützt uns mit allen Kräften, damit wir in die Lage kommen, auch Euch wieder beistehen zu können, wenn's Noth thut.

Mit collegialischem Gruß und Handschlag
Die Commission.

Briefe und Gelder sind an Schreiner Klüber, Grünwälderstraße 12, zu richten.
München, 25. Juni. In seiner letzten Versammlung beschäftigte sich der hiesige Schreiner-Fachverein mit der localen Berufsstatistik, welche zwar wegen mangelnder Theilnahme der Kollegen keinen Anspruch auf Genauigkeit machen kann, aber zur Beurtheilung der Lage der hiesigen Schreiner doch einiges Interesse haben dürfte. Vielleicht läßt sich mancher Colleague herbei, in Zukunft mitzuwirken und hilft dadurch die jetzigen Mängel beseitigen. Nehmen wir zuerst zwei Ausgabe-Budgets, und zwar zunächst das eines verheiratheten mit 2-3 Kindern (also einer Familie von 4-5 Köpfen), sodann dasjenige eines ledigen Schreinergehülfsen.

I. Jährliche Ausgaben einer Schreinerfamilie mit 2 bis 3 Kindern.

	Wöchentl.	Jährl.
	M.	M.
Für 6 Pfd. Brot à 17 $\frac{1}{2}$	1,02	53,04
" täglich $\frac{3}{4}$ Pfd. Fleisch à 60 $\frac{1}{2}$, also 45 $\frac{1}{2}$	3,15	163,80
" $\frac{3}{4}$ Pfd. Butter od. Schmalz, zc. à 1,20	0,90	46,80
" Frühstück incl. Milch, Zucker u. Caffee täglich 35 $\frac{1}{2}$	2,45	127,40
" Gemüse, Mehl, Hülsenfrüchte, Kartoffeln	1,70	88,40
" Besper, Nachtessen, täglich 56 $\frac{1}{2}$	3,92	203,84
" Seife, Soda, Stärke	0,30	15,60
Taschengeld für Mann und Familie	2,20	114,40
Summa	M. 15,64	M. 814,28
Für Miethzins (eine Wohnung mit 2 Zimmern)	168,—	—
" Brennmaterial	45,—	—
" Beleuchtung	10,—	—
" Steuern für Staat und Gemeinde	8,20	—
" Krankencassen- und sonstige Vereinsbeiträge	33,20	—
" Kleidung für den Mann	38,—	—
" Kleidung für die Frau	24,50	—
" Kleidung für die Kinder	15,—	—
" Schuhwerk für den Mann	22,—	—
" Schuhwerk für die Frau	12,50	—
" Schuhwerk für die Kinder	10,—	—
" Bett- und Weißzeug, Handtücher zc.	12,—	—
" Strümpfe, Schürzen	10,—	—
" Ertrag an Küchengehirn, sowie Instandhaltung der Wohnung und des Mobiliars zc. ins-gesammt	12,—	—
" kleine Ausgaben für den häuslichen Bedarf: Band, Faden und Garn	8,—	—
" Schulgeld, Bücher, Papier für die Volksschule	18,—	—
" Abonnement für Fachschriften und sonstige Lectüre, sowie ein Buch binden	15,—	—
Summa	M. 461,40	—
Dazu die obigen	M. 314,28	—
Zusammen	M. 1275,68	—

II. Jährliche Ausgaben eines ledigen Schreinergehülfsen.

	Wöchentl.	Jährl.
	M.	M.
Für Frühstück, Caffee mit 1 Semmel ..	1,05	54,60
" Vormittag $\frac{1}{2}$ l Bier und 1 Brot	1,05	54,60
" Mittagessen mit $\frac{1}{2}$ l Bier	3,85	200,20
" Besper $\frac{1}{2}$ l Bier und 1 Brot	1,05	54,60
" Abendessen $\frac{1}{2}$ l Bier, 1 Brot, 1 Paar Würste und sonstige Zuspeise	2,45	127,40
Summa	M. 9,45	M. 491,40
Für Logis	2,00	104,—
" Wäsche waschen und ausbessern	0,50	26,—
" Krankencassen- u. sonst. Vereinsbeitr.	0,50	26,—
" Taschengeld	2,20	114,40
" Kleidung	—	45,—
" Schuhwerk	—	22,—
" Hemden, Kragen, Taschentücher und Erabatten	—	14,70
" Unterhosen, Socken, Schürzen	—	12,40
" Kopfbedeckung	—	6,—
" Fachzeitung und sonstige Lectüre (Bucheinbinden)	—	12,—
" Seife, Licht zc.	—	10,30
" Rasiren und Haarschneiden	—	7,20
" Steuern für Staat und Gemeinde	—	6,24
" Briefmarken, Papier u. s. w.	—	8,—
Summa	M. 414,24	—
Zusammen	M. 905,64	—

Niemand, der die hiesigen Verhältnisse kennt, wird behaupten wollen, daß die Ausgaben zu hoch gerechnet sind. Will ein Familienvater seine Kinder nicht verkümmern lassen und seine eigene Gesundheit ebenfalls erhalten, so sind vorstehende Ausgaben nothwendig. Das Taschengeld, welches mit M. 2,20 wöchentlich angegeben ist, steht allerdings einem großen Theil nicht zur Verfügung, obwohl Cigarren, Tabak und ähnliche Dinge davon bestritten werden müssen. Das Gleiche ist beim Ledigen der Fall. Kein Concert oder Theater, kein sonstiges Vergnügen ist gestattet mit solchen Mitteln, sonst heißt es in der Woche wieder knapper leben und eine solche Entziehung bei solcher Arbeit wäre gesundheitschädlich. Demnach betragen die Ausgaben beim Verheiratheten (runde Summe angenommen) 1300 M. und 900 M. beim Ledigen. Wie stellen sich nun die Einnahmen? Diese Frage ist allerdings nicht so leicht, wenigstens nicht genau zu beantworten. Das größte Hinderniß bilden die Lohnschwankungen, denn in vielen Geschäften ist im Winter der Lohn geringer, die Arbeitszeit theilweise eine verkürzte, ein großer Theil der Gehülfsen (im Winter kann man immer 3-400 annehmen) ganz außer Arbeit. Dann erschwert die Accordarbeit eine genaue Zusammenstellung, denn Viele geniren sich, den wirklichen Verdienst anzugeben, machen lieber noch etwas dazu, und dann kommt gerade bei der Accordarbeit das Günstlings- oder Schmarokerwesen in Betracht. Hierüber vielleicht ein andermal. Als Durchschnitts-Stundenlohn kann man beim Ledigen 28-30 $\frac{1}{2}$ bei 10- oder 10 $\frac{1}{2}$ -stündiger Arbeitszeit annehmen (die halbe Stunde wird natürlich nicht bezahlt) und 30-32 $\frac{1}{2}$ beim Verheiratheten. Als Jahreseinkommen kann dieser Satz aber nicht angenommen werden, weil ein großer Theil der Arbeiter längere oder kürzere Zeit feiern muß. Es wird hoch gerechnet sein, wenn man annimmt, ein Drittel der hiesigen Gehülfsen hat ein Jahreseinkommen von 900 M. und höher, ein Drittel bis 900 M. und das letzte Drittel stets unter 900 M. Etwaigen Kritiken gegenüber sei gleich bemerkt, daß weder diese Einkommen-Schätzung noch das Ausgabe-Budget auf ganz genauen Erhebungen beruhen, solche waren für diesmal leider nicht möglich, in der Hauptsache jedoch wird Beides wohl stimmen. Es ist leider Thatsache, daß ein großer Theil der Kollegen eher geneigt ist, im Allgemeinen über die Lage zu klagen, als anzugeben, was und wo es fehlt. Diese Erfahrung machte auch die Commission; von verschiedenen Leuten wurden sogar die statistischen Erhebungen irrtümlich als Einleitung eines Strikes betrachtet. Es bedarf dies zwar keiner Richtigstellung, bestätigt aber doch die weit verbreitete Auffassung, daß ein gewerblicher Verein weiter nichts zu thun habe, als allgemeine Klagen und Beschwerden zu erörtern, Resolutionen zu fassen und ab und zu ein Vergnügen zu veranstalten. Gerade jetzt ist eine genaue Kenntniß der gewerblichen Verhältnisse nothwendig, nur dadurch werden leichtfertige Strikes vermieden, und kommt es dann durch die Gewalt der Umstände dennoch zu einem solchen, so ist Aussicht auf Erfolg zehnfach gewisser.

Vermischtes.

Verbotene Versammlung. Am Montag, den 19. Juli, sollte im „Merianaal“ in Frankfurt a. M. eine öffentliche Schreiner-Versammlung stattfinden, in welcher Herr Carl Klotz aus Stuttgart einen Vortrag über die Nothwendigkeit der gewerkschaftlichen Arbeiter-Organisation halten sollte. Diese Versammlung ist auf Grund des § 9 des Socialistengesetzes polizeilich verboten worden. Wie wir nun hören, hatte eine auf Sonnabend Abend, den 17. Juli, in Offenbach a. M. einberufene Versammlung, in welcher ebenfalls Herr Klotz sprechen sollte, das gleiche Schicksal. Man ersieht hieraus, daß verschiedene Behörden die Organisation unter den Arbeitern nicht für nothwendig erachten.

Fischerstrike in Cottbus. Nach einem Bericht der Lohn-Commission wird der dortige Strike bald zu Ende gehen, leider ohne das zu erzielen, was erzielt werden sollte. Die Arbeitgeber, welche unterschrieben haben, zahlen den verlangten Lohn, während die übrigen nur die Hälfte der Forderungen bewilligt haben. Es ist demnach nur sehr wenig errungen. Schuld an dem Mißerfolge sind der Druck der Verhältnisse und die Maßregelungen, welche die Meister gegen die Strikeenden angewandt haben; auch die Uncollegialität einiger Gesellen trug hierzu bei. Einige Werkstellen sind noch ohne Gesellen, es ist deshalb nothwendig, den Bezug weiter fern zu halten. Von den Strikeenden sind noch 10 Mann am Platz; 4 sind zur Wiederaufnahme der Arbeit schiedsgerichtlich gezwungen worden; einer wurde wegen Nichtwiederaufnahme der Arbeit mit 3 Tagen Haft bestraft. Dies geschah, nachdem der Strike 9 Wochen gedauert hatte.

Filtrierte Politur. Nicht selten sieht man Möbel, zu deren Herstellung ein schöner Kirschbaum, Mahagoni- oder Eichenbaum-Fournier verwendet wurde, mit einem fahlen Glanz bedeckt, dies kann nun zweierlei Ursachen haben, einmal die Verwendung von Wasserfournieren, das andere Mal den Gebrauch von gewöhnlicher gelber Politur; im ersteren Falle erhält der durch Wasser ausgebleichte Fournier seine schlechte Farbe dadurch, daß die Politur

der Oberfläche mit dem Leim der Unterseite des papierdünnen Fournier eine chemische Verbindung eingeht, welche man nur durch Anwendung sehr starker Politur paralysiren kann, dies ist aber wiederum Ursache des zweiten Falles; gewöhnliche gelbe Politur enthält neben 2-3 pCt. Wachs noch immer 1/4-1 pCt. einer rothen Farbe, die theilweise Entfernung dieser Stoffe gelingt aber bis zu einem gewissen Grade nur durch Filtriren der Politurflüssigkeit. Man filtrirt unter Luftabschluss, um ein Verdunsten des Weingeist zu verhüten, durch Filz, Löschpapier oder Baumwolle, die so gewonnene Flüssigkeit hat ein rubinrothes Ansehen, wenn sehr dunkler, und ein helleres Ansehen, wenn besser gelber Schellack zur Politur verwendet wurde, letztere so behandelt, verleiht dem damit behandelten Holze eine durch- aus reine Farbe, der Politur-Überzug ist dem Einschlagen weniger unterworfen und ist bei sonst sorgfamer Behandlung ein Ausschlagen von Del aus den polirten Gegenständen kaum zu befürchten. (Allg. Tischlerztg.)

Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter Deutschlands. (E. S.)

An die Bevollmächtigten!

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach fast sämtlichen örtlichen Verwaltungsstellen, mit Ausnahme von Bayern und Württemberg, wo dies nicht zulässig ist, das Pflichtexemplar von uns vor Beginn eines jeden neuen Quartals auf der Kaiserl. Hauptpost in Hamburg mit Angabe der Adresse des Bevollmächtigten aufgegeben wird. Da nun durch die stattgefundenen Neuwahlen in den Orten, von wo uns bei der Postaufgabe die Adresse des neuen Bevollmächtigten noch nicht bekannt war, das Pflichtexemplar anstatt dem neuen dem alten Bevollmächtigten durch die Post zugestellt wird und dies zu mehrfachen Beschwerden bei uns führt, so ersuchen wir die neugewählten Bevollmächtigten, wenn möglich im Beisein der alten ihre Adresse bei der Post am Orte aufzugeben und zu veranlassen, daß die alte Adresse gestrichen wird. Wenn sich die örtlichen Verwaltungsbeamten dieser kleinen Mühe unterziehen, dann wird auch für die Folge eine Regelmäßigkeit in der Zustellung eintreten. Bemerken wollen wir noch, daß namentlich in diesem Quartal verschiedene Ortsverwaltungen durch nicht pünktliche oder auch garnicht erfolgte Mittheilung der neuen Adressen beim Vorstande selbst die Schuld an der mehrfach eingetretenen Störung in der Zustellung des Pflichtexemplars tragen. Die Expedition der „Neuen Tischler-Zeitung“.

Abonnements-Quittung.

Für das 1. Quartal 1886 sind noch nachträglich eingekandt: Aus Remscheid (S.) M. 3.70, Wolsenbüttel (B.) 11, Erlangen (S.) 1, Münster (B.) 1, Emdendorf (B.) 1.

Für das Pflichtexemplar sind noch weiter eingekandt von folgenden örtlichen Verwaltungsstellen je 70 S: Jäfersburg, Kira, Rosenheim, Käßelad.

Je 55 S: Dresden-Knecht, Gonsenheim, Granichs, Grözingen, Grimms, Haintchen, Hierlohn, Kretschmar, Kriegl, Keife, Klagen b. D., Minden, Etlingen.

Für das 2. Quartal 1886 sind weiter eingekandt: Aus Berlin (B.) M. 14, Buchheim (B.) 1.55, Burg (B.) 6.10, Deuz (S.) 12, Freiburg i. Schl. (B.) 5, Gotha (B.) 16.80, Heidelberg (B.) 6.30, Kall (S.) 5.60, Kronach (S.) 1, Remscheid (S.) 3.70, Rimpf (B.) 1, Weimar (S.) 5.20, Weipertsdorf (S.) 1, Erlangen (S.) 1, Piesch (S.) 1, Bismarck (S.) 13.60, Sandstedt (S.) 18.50, Tanneberg (B.) 1, Themar (B.) 2, Euhl (B.) 1, Offenbach (S.) 25.90, Mainz (Sch.) 28, Münster (B.) 1, München (Fachverein) 90, Meppen (Sch.) 1, Töte (B.) 16.60, Halberstadt (B.) 1, Hildesheim (B.) 1, Freiburg i. B. (Fachverein) 22.40, Jenaheim a. D. (St.) 1, Erfurt (S.) 20.30, Emdendorf (B.) 1, Dänndorf (E.) 8.10, Dejan (S.) 11.90, Bremen (B.) 68.40, Barmer (St. 1. Rete) 30, Baden (S.) 3, Breslau (B.) 33.80, Berlin (S.) 2 (Str.) 42.90, Kachen (S.) 5, Heilbronn (S.) 21.

Für das Pflichtexemplar sind noch weiter eingekandt von folgenden örtlichen Verwaltungsstellen je 70 S: Böhl, Bruf, Jansen, Heintchen, Hohenwieser, Jäfersburg, Kira, Klagen, Lohr, Striepen, Neppingen, Rosenheim, Käßelad, Sülz, Trautz, Seddel, Volkshadt, Weimar, Wörsch.

Je 55 S: Bergsdorf, Berlin D und N, Beitzhausen, Lotte, Dresden-Knecht, Elmshorn, Färbrawalde, Fulda, Götting, Grözingen, Großschöder, Gröben, Heidesheim, Hierlohn, Klagen, Kappel, Klein-Hausen, Krielingen, Kretschmar, Köben, Marzheim, Merzbach, Minden, Möditz, Niedersohn, Riebertsdorf, Riebertsdorf, Klagen b. D., Riebertsdorf i. Schl., Riebert, Riebert, Seimshof, St. Gangloff, Schütz, Seidenheim, Siedel, Wiedrichen, Wiedrichen, Ziegen, Obersee.

Adressen von Vorstandsmitgliedern der Tischler- (Schreiner-) Fachvereine.

Frankfurt a. M. E. Steimbrenner, erster Vorsitzender, Domplatz 5, 3. St. Arbeitsnachweis: Buchgasse 10 im „Gasthaus zum Eichbaum“, Abends von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr, Sonntags Vormittags von 11 bis 12 Uhr. Eilenburg. Als Cassirer ist neu gewählt: August Weber, Steinstraße 36. Dasselbst wird Reiseunterstützung ausgezahlt Mittags von 12-1, Abends von 7-8 Uhr.

Abonnements auf die „Neue Tischler-Zeitung“ werden entgegengenommen:

Bremen. J. Dietmann, Feienfeld 10. Leipzig III. In der Zahlstelle bei Georgia, Wiesenstraße 24, Sonnabends von 8-10 Uhr Abends.

Briefkasten.

Frankfurt a. M., St. Der in Nr. 28 unter S. quittierte Betrag von M. 32.90 ist vom dortigen Fachverein. Die Mittheilung hat uns nicht überrascht, wir können von unserer heutigen reactionären Strömung nichts Anderes erwarten.

Meuselbach, S. Für die Mittheilung besten Dank. Zeulenroda, R. Wir theilen Ihnen mit, daß Sie ausgepreßte Holzverzerrungen jeder Art von Bruno Haras in Böhlen bei Großbreitenbach in Thüringen beziehen können.

N. Br. Ihren Zweck erreichen Sie, wenn Sie sich der Holzmajer-Abdruck-Papiere bedienen. Dieselben liefert in Rollen à 10 m Länge, ca. 50 cm Breite, die Holzartige Tapeten- und Maler-Abdruck-Papier-Fabrik von A. Kolb, Neulengbach b. Wien - Wenden Sie sich an die Fabrik von Kolbe & Emge, Hannover, Hahnenstraße 29. Dieselbe liefert eine patentirte Masse, welche den sogenannten Haus- und Mauerchwamm ganz sicher vertreiben resp. verhüten soll.

Gumbinnen, L. Es sollte Ihnen doch aus unserm Statut bekannt sein, daß arbeitsunfähige Kranke nur das volle Unterstützungsgeld erhalten und nicht gleichzeitig Anspruch auf Gewährung von Brillen, Bruchbändern oder ähnlichen Heilmitteln auf Kosten der Casse erheben können.

N. B. und Andere. Mehrere an uns gestellte Anfragen beantworten wir dahin, daß die neuen Adressen-Verzeichnisse der Bevollmächtigten und Cassirer in 14 Tagen fertig gestellt sind und alsdann sofort versandt werden.

Augsburg, F. Sie wollen sich für die Zukunft merken, daß geschriebene Briefe nicht als Drucksachen gesandt werden dürfen. Wir haben sonst jedesmal die Unannehmlichkeit, Strafporto zahlen zu müssen.

Londorf, L. Wir erkennen ihren guten Willen an, aber Sie als alter Abonnent sollten doch wissen, daß wir beide Mittheilungen schon früher gebracht haben. Das Abplittern oder Abschleifen ist eine schlechte Eigenschaft einiger Tannen-Holzarten und sollten diese als Fußböden in Bureau, welche viel benutzt werden, garnicht verwandt werden. Abgeholfen wird dem Uebelstande in etwas, wenn diese Fußböden einige Male mit Farbe anstatt nur mit Del gestrichen werden. Sobald aber die Farbe abgetreten, wird der Fehler wieder eintreten. Das einzige Mittel wird sein, auf die gangbarsten Stellen die sogenannten Läufer zu legen, wenn man überhaupt den Fußboden nicht durch einen neuen ersetzen will.

Anzeigen.

Fachverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen von Halle und Siebischkestr.

Sonntag, den 8. August 1886: Drittes Stiftungsfest, bestehend in Concert, Theater und Ball, in Freyberg's Garten. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Die benachbarten Fachvereine und Freunde sind hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Fachverein der Tischler Bernburgs.

Zu dem am 2. August in der „Central-Halle“ stattfindenden 2. Stiftungsfeste, verbunden mit Concert, Theater und Ball, laden wir Gönner und Freunde des Vereins, insbesondere die Fachvereine der Umgegend ganz ergebenst ein. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Fachverein der Tischler in Hannover.

Am Sonntag, den 1. August 1886, findet im Floragarten Bella-Vista unser Viertes Stiftungsfest statt, wozu wir alle auswärtigen Fachvereine hiermit herzlich einladen. Der Vorstand.

Holzbearbeitungs-Maschinen. In bewährter Ausführung als allein. Specialität baut die Deutsch-Amerikan. Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co. in Leipzig. Soeben 3000 Maschinen geliefert.

Geübte Glasergefallen

finden Beschäftigung, je nach Leistung mit 8-10 M. Wochenlohn nebst Kost und Logis, ohne solches das Doppelte, bei Bonifaz Traut, Glasermeister, Fulda.

Das „Recht auf Arbeit“ veröffentlicht folgenden Anruf.

Der Herausgeber dieses Blattes beabsichtigt die in Zeitungen veröffentlichten Haushaltungsbudgets deutscher Arbeiter zu sammeln und auf Grund einer möglichst großen Anzahl derselben eine statistische Studie über die Consumverhältnisse und die Lebenshaltung deutscher Arbeiter erscheinen zu lassen.

Je reichhaltiger und genauer das Material ist, je klarer und bis in die Einzelheiten zuverlässig die einzelnen Arbeiterbudgets sind, desto werthvoller und glaubwürdiger wird die darauf basirende Arbeit sein, desto präzisere Folgerungen werden sich aussprechen lassen; deshalb ersuchen wir alle Redactionen, die in ihren Blättern solche Budgets veröffentlicht haben, um Einsendung von womöglich zwei Exemplaren der betreffenden Nummern. Die Arbeiter, die solche Budgets auf Grund genau geführter Haushaltungsbudgets veröffentlicht haben, werden freundlich aufgefordert, uns die Rechnungsbücher auf kurze Zeit zur Verfügung zu stellen. Natürlich wird strengste Discretion gewahrt und werden Namen nicht veröffentlicht werden.

Wir wenden uns auch vertrauensvoll an die vielen deutschen Arbeiter, die über ihre Ausgaben und Einnahmen genaue Rechnung führen und solche bisher noch nicht veröffentlicht haben, und bitten sie, uns auf kurze Zeit die Rechnungsbücher oder zum Mindesten ganz genau ausgearbeitete Auszüge aus denselben mit Angabe von Alter, Beschäftigung, eventueller Nebenbeschäftigung, andern Einkommensquellen, Zahl, Geschlecht und Alter der erwerbenden und nichterwerbenden Familienglieder, Wohnungsverhältnisse etc. einzusenden. Je genauer und reichhaltiger diese Angaben sein werden, desto freudiger werden sie von uns begrüßt werden. Wir glauben nicht hinzufügen zu müssen, daß wir strengste Wahrheit und nur Wahrheit in den Angaben wünschen. Jede Tendenz liegt dieser wissenschaftlichen Untersuchung fern und eben durch die Wahrheit der einzelnen Angaben und durch die streng wissenschaftliche Verarbeitung derselben soll die geplante Schrift für die Freunde und Gegner einer wahren Socialreform werthvoll werden.

Das Interesse an der genauen Kenntniß der Lage der deutschen Arbeiterbevölkerung, welches Allen gemeinsam ist, die eine ernstliche Socialreform wünschen, läßt uns hoffen, daß das passende Material bald und vollständig eingekandt werden wird. Alle Redactionen, die den Werth einer solchen Untersuchung zu schätzen wissen, werden um Nachdruck dieses Aufrufs ersucht.

Der Herausgeber des „Recht auf Arbeit“.

Der Neue Welt-Kalender für 1887. Soeben ist erschienen. Aus dem reichen Inhalt heben wir hervor: Reichshausnachts-Gat des Deutschen Reichs. - Zerbrochene Ketten. - Gütige Frauen und Gaarmenschen. - Ein Proletarierkind. - Erzählung von E. Vanger. - Der Kampf zwischen Feuer und Wasser in der Welt. Von P. Dsw. Köhler. - Wie man eine Million verdient. - Fliegende Blätter (humoristisch). Als Gratisbeilagen: 1. Lucia. 2. Blanche. 3. Winterglück. 4. Die beiden Alten. Ein Wandkalender. Preis 50 Pfennig. Stuttgart. J. S. W. Diez.

Zu beziehen gegen Einzahlung von 60 Pf. in Briefmarken durch die Expedition der „Neue Tischler-Zeitung“. Bei Mehrbestellung bedeutender Rabatt.

Sierzu eine Beilage, enthaltend: Abrechnung vom 1. Quartal 1886.

Abrechnung

der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter

(E. S. Nr. 3)

für das erste Quartal 1886.

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe														
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgelb u. Bücher		Beiträge		Sonnige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungs- kosten		Frankengeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert				
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	
Nachen	44	62	49	5	60	223	55	—	—	17	55	50	—	7	90	305	8	—	—	—	—	46	21	—	—	
Nalen	27	64	13	—	—	128	35	5	40	10	25	—	—	7	30	114	29	—	—	—	—	40	—	46	54	
Nahm	12	—	—	15	90	19	40	—	—	—	—	—	—	7	80	—	—	—	—	—	—	27	50	—	—	
Nfen	36	—	34	1	20	168	—	—	—	13	30	—	—	5	51	50	48	—	—	—	—	126	85	—	—	
Nsfelb	56	—	—	23	20	231	10	—	—	17	10	—	—	8	94	115	43	—	—	—	—	28	28	118	75	
Ntana	17	—	—	21	70	59	85	—	—	5	95	—	—	5	10	7	50	—	—	—	—	2	50	72	40	
Nttenburg	655	469	6	35	10	3053	15	6	95	236	85	500	—	157	43	3612	14	65	—	—	466	54	—	—		
Nttenhagen	62	—	65	2	20	275	95	—	—	19	25	255	—	12	70	491	95	—	—	—	—	48	40	—	—	
Nlte Neustadt b. M.	97	28	91	4	10	513	50	—	—	37	20	400	—	25	10	815	99	—	—	—	—	142	62	—	—	
Nttenstadt	35	31	4	3	40	171	95	—	—	13	65	—	—	8	58	17	50	—	—	—	—	23	96	170	—	
Nttona	623	428	32	88	20	3044	55	7	—	229	60	400	—	163	70	3196	94	80	—	—	133	3	624	—	—	
Nttripp	19	54	89	5	10	73	30	—	—	5	20	—	—	3	93	91	55	—	—	—	—	43	1	—	—	
Nnnaberg	8	38	63	—	—	39	40	—	—	2	25	—	—	2	7	28	—	—	—	—	—	46	26	3	95	
Npolda	21	13	25	3	40	87	55	—	—	6	80	50	—	4	85	122	94	—	—	—	—	33	21	—	—	
Nrnstadt	95	175	89	6	30	455	30	—	—	34	25	415	—	22	58	921	39	65	—	—	—	77	77	—	—	
Nscherleben	27	41	22	11	70	111	45	—	—	9	10	250	—	5	55	334	45	—	—	—	—	83	47	—	—	
Nstheim	14	30	—	—	—	61	30	—	—	4	85	—	—	3	25	71	75	—	—	—	—	21	15	—	—	
Nue	21	51	60	—	—	107	55	—	—	8	30	20	—	5	32	177	22	—	—	—	—	4	90	—	—	
Nuerbach	38	104	43	—	—	161	45	—	—	12	85	—	—	8	5	176	68	—	—	—	—	94	—	—	—	
Nugsburg	108	84	46	11	40	557	20	—	—	43	60	400	—	30	—	917	30	95	—	—	—	54	36	—	—	
Npilsdorf	20	41	83	1	20	91	70	—	—	7	25	50	—	2	5	148	92	—	—	—	—	41	1	—	—	
Nadnang	46	124	38	—	—	261	—	—	—	20	20	—	—	14	5	112	15	—	—	—	—	159	37	120	—	
Naden-Baden	60	126	80	8	—	207	65	—	—	10	10	—	—	10	88	72	55	32	90	—	—	136	22	100	—	
Naltenfurt	15	20	1	1	70	71	15	—	—	5	75	165	—	3	50	249	56	—	—	—	—	10	55	—	—	
Nalze a. Elbe	11	25	35	4	60	49	70	—	—	3	50	—	—	2	50	63	33	—	—	—	—	17	32	—	—	
Namberg	41	58	49	—	—	220	45	—	—	14	20	30	—	11	69	249	61	—	—	—	—	58	84	3	—	
Narmbed.	347	—	—	61	30	1590	5	—	—	120	30	321	87	85	50	1903	62	80	—	—	—	25	—	—	—	
Narinen	330	120	76	30	40	1471	20	—	—	119	60	550	—	79	50	2018	40	160	—	—	—	34	6	—	—	
Naugen	76	32	30	8	70	388	50	—	—	31	—	65	—	21	—	384	58	65	—	—	—	54	94	—	—	
Nahreuth	194	43	42	5	30	955	65	—	—	73	20	—	—	50	—	522	92	—	—	—	—	304	65	200	—	
Nelertheim	46	88	75	—	—	240	15	—	—	18	40	—	—	12	93	134	60	—	—	—	—	59	77	140	—	
Nenrath	18	61	92	1	70	89	5	—	—	6	75	—	—	2	41	139	41	—	—	—	—	—	—	—	17	60
Nenzheim	25	54	99	1	20	123	35	—	—	9	45	150	—	6	60	271	36	—	—	—	—	61	3	—	—	
Nergeborn	50	23	56	4	80	242	40	—	—	19	20	80	—	7	5	355	11	—	—	—	—	7	80	—	—	
Nergen	61	43	14	—	—	279	50	—	—	21	60	100	—	15	—	351	46	—	—	—	—	77	78	—	—	
Nergisch-Glabach	32	15	82	1	70	157	10	—	—	11	70	80	—	5	—	253	70	—	—	—	—	7	62	—	—	
Nergisdorf	16	1	94	1	70	74	15	—	—	6	10	80	—	3	79	123	63	—	—	—	—	36	47	—	—	
Nergshausen	33	11	12	—	—	154	45	1	—	11	80	—	—	4	90	90	52	—	—	—	—	12	95	70	—	
Nerlin A.	1574	1229	11	117	30	8172	20	—	—	679	60	—	—	394	80	9308	41	495	—	—	—	—	—	—	—	—
" B.	959	601	5	72	60	5251	35	33	—	409	90	1000	—	278	90	6797	80	240	—	—	—	51	20	—	—	
" C.	738	183	34	87	40	3943	75	13	35	299	45	578	11	212	16	4879	55	—	—	—	—	3	84	9	85	
" D.	260	62	5	38	60	1282	25	—	—	103	40	1300	—	69	27	2498	38	175	—	—	—	41	65	—	—	
" E.	755	134	86	79	90	4081	55	15	—	303	80	1100	—	216	26	5477	90	—	—	—	—	6	10	—	—	
" F.	1239	543	91	117	50	6778	85	84	—	519	40	1611	—	364	90	8711	60	95	—	—	—	400	—	—	—	
" G.	1462	738	24	140	50	8016	20	—	—	639	45	300	—	322	55	8720	72	445	—	—	—	46	12	300	—	
Nernburg	56	8	19	7	—	283	85	—	—	20	5	200	—	14	—	396	17	95	—	—	—	4	4	9	88	
Nettenhausen	44	79	79	3	60	193	30	—	—	13	55	115	—	8	90	226	31	65	—	—	—	55	3	50	—	
Nidenbach	25	23	8	3	60	105	20	—	—	7	85	84	42	4	99	219	16	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nielefeld	116	79	88	19	90	553	60	—	—	40	55	60	—	29	—	526	16	32	50	—	—	106	27	60	—	
Nifhofshausen	52	55	77	2	90	227	35	5	—	17	45	—	—	11	—	83	41	—	—	—	—	34	6	180	—	
Nlanenburg i. Th.	27	8	73	—	—	145	95	—	—	10	65	110	—	7	55	146	95	65	—	—	—	45	53	10	30	
Nlumburg	9	—	—	—	—	40	30	—	—	3	10	—	—	—	50	39	80	—	—	—	—	—	—	—	3	10
Nobenheim	24	7	—	4	60	104	15	—	—	8	25	30	—	5	10	105	8	—	—	—	—	13	82	30	—	
Nodenheim	157	376	18	25	20	702	20	—	—	52	20	300	—	29	—	1123	1	95	—	—	—	208	77	—	—	
Nodhorn	12	5	62	1	20	53	55	—	—	3	85	—	—	1	5	21	61	—	—	—	—	41	56	—	—	
Nodtingen	39	16	41	—	—	178	5	—	—	13	50	80	—	9	55	220	38	—	—	—	—	58	3	—	—	
Nöhl	25	66	2	—	—	132	80	—	—	10	15	190	—	7	—	353	38	—	—	—	—	38	59	—	—	
Nöhl-Ehrenberg	56	67	27	8	50	239	35	—	—	18	20	—	—	11	48	243	15	—	—	—	—	28	69	50	—	
Nolanen	14	39	39	2	40	62	30	—	—	4	90	150	—	1	81	221	60	—	—	—	—	35	58	—	—	
Nona	74	—	—	29	70	368	30	—	—	30	60	—	—	3	75	367	11	—	—	—	—	57	74	—	—	
Norna	12	10	85	—	—	51	85	11	85	4	—	—	—	1	30	29	15	—	—	—	—	33	10	15	—	
Norne	19	43	57	1	20	93	45	—	—	7	—	—	—	4	50	86	16	—	—	—	—	4	56	50	—	
Norsdorf	15	—	—	—	—	78	85	—	—	6	60	—	—	4	27	43	68	—	—	—	—	—	—	—	37	50
Notthaus	16	—	—	—	—	87	90	—	—	6	45	—	—	4	35	30	31	—	—	—	—	59	69	—	—	
Nraunsfeld	12	—	—	6	50	43	90	27	—	3</																

Orts-Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe														
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt-Casse geleistete Zuschüsse		Schäfter und a. Verwaltungskosten		Arantengeld		Sterbegeld		Am Orte befallten		An die Hauptcasse einbezahlt				
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Transport..	12720	7532	76	1276	70	64739	20	182	41	5030	45	12150	40	3242	19	7	005	96	2525	40	4499	30	5639			
Bremerhaven	39	18	7	9	70	196	55			5	20										15	41	40			
Breslau	201	47	85	18	70	904	80			66	45	600		48	50		178	61	80		164	35				
Breßenheim b. Mainz	91	120	43	5	80	431	55			32	20			1	80		441	53			146	65				
Brieg i. Schl.	41	73	14	1	70	213	70			17	25	50		10	75		204	34	65		75	70				
Brieg b. Berlin	64	7	93	14	80	315	30			25	70			16	88		339	42			7	43				
Broidch	21	94	85		10	67	5			4	95	50		2	78		103	14			41	3	70			
Bromberg	79	128	19	13	20	361	90	14	28	29	80	250		19	50		767	18				10	69			
Bruch b. Erlangen	31	25			20	159	25			12	25			7	96		69	63			39	11	80			
Bruchdorf	20	32	83	1	20	94	10			7	20			5			116	36			13	97	50			
Brühl b. Köln	12	34	51	1	20	50	49			3	55						102	93			26	73				
Brühl i. Baden	45	91	33	16	50	200	50			16	75			10	88		300	63			13	57				
Buchheim	53	41	60	5	50	248	95			22	65			13			64	79			40	91	200			
Budau b. Magdeburg	117	316		7	40	552	75			41	95	700		25			1294	84			198	26	100			
Budenheim	127	47	49	16	70	608	20	13	50	40	20			31	20		509	41			135	43	50			
Bückerburg	94	119	32	13	70	433	80			36	60			23	50		484	71			65	21	80			
Burg b. Magdeb.	38	10	41	9	70	179	80			12	10	300		9	50		429	14			73	37				
Burg-Gräfenrode	36	27	44			180				3	20			2	15		27	57			8	35	20			
Burgstädt i. S.	29	25	40	1	20	129	70	55	80	14	25	40		1	97		200	5	65		50	47				
Burgsteinfurt i. W.	20	64	63	4	10	74	30			10	75			7	2		68	91			41	12	50			
Cannstatt	202	147	17	10	60	1020	10			82	45	200		3	60		16	33			79	15	50			
Carlshafen	31	81	17			142	15			10	40			54	19		383	49			50		472	64		
Cassel	395	237	75	22	10	1804	50	74	25	146	75	600		8			224	25			106	47				
Celle	64	54	4	7	80	366	55			27	60	80		19	70		471	32	160		44	47				
Charlottenburg	82	93	78	5	90	424	20			34	60	100		22	30		506	74			129	44				
Chemnitz	970	424	80	89	70	4334	85	123		348	15	300		234			5117	49	257	50	11	51				
Coblenz	124	75	71	11	20	765	70	6	40	60	95	200		41	30		726	83			261	83	90			
Coburg	65	64	8	6	50	318	70			25	10			16	50		302	76			35	12	60			
Comenitz	148	85	43	10	60	730	90	1	50	60	15			26	15		421	6			91	37	350			
Constanz i. B.	29	18	2	4	70	120	30			8	70	50		5	25		119	47			27		50			
Cosmannsdorf	29	90	32	6	10	134	90			10	75			7	9		145	67			89	31				
Coswig i. Anh.	14	35	95			54	30			3	90			2	91		65	60			25	64				
Cotta b. Dresden.	61	45	69	6	80	303	30			22	75	60		16	5		351	95			70	54				
Cottbus	49	52	77	5	90	244	10			16	10			13			131	33			4	54	170			
Cranz a. Elbe	30	17	44	1	20	128	45			9	80			1	85		110	22			44	82				
Craßfel	7	1	20		10	46	50			3	30	50		2	45		69	96			8	69	20			
Crefeld	87	78	10	15		415	75			33	85	100		22	48		286	23			133	94	200			
Crenznach	21	10				96	55			8	10	80		2	70		156	74			21		35			
Cröllwitz	62	41	3	5	80	285	65			19	55	50		14	48		317	39			30	16	40			
Cronberg	34	44	10	18	60	130	60			10	70			10	10		34	81			109	9	50			
Danzig	70	100	93	3	60	273	80			20	30	200		14	70		504	16			79	77				
Darlingerode	8					36	40			2	80	50		1	96		77	50				4		970		
Darupstadt	392	273	51	35	20	1630	20	1	15	128	65			81	50		1417	26			218	80	351	15		
Damborn	18			29	10	16	95								80							5	25	40		
Debischwitz	37	42	86		40	169	30			12	40			9	80		91				24	30	99	86		
Degerloch	94	134	94	3	80	426	85			31	70	200		18	95		702	53			75	81				
Dellbrück	23	50	68	1	70	103	70			7	75			5	60		79	33			18	90	60			
Delmenhorst	44	64	25	5	20	214	20			12	60	300		10	70		2455	80	80		49	75				
Derenburg	19	50	86	1	70	82	25			6		100		4	41		231	81			4	59				
Dermbach	18	2	7	1	20	66	40			6	5	50		3	30		107	81			12	36	225			
Deßau	200	213	90	19	60	556	50	7	75	75	5	250		49	38		1293	99			149	43	30			
Deimold	47	37	49	5	10	242	75			17	60	250		12	50		518	64			22	80				
Denben i. Sachsen	123	89	2	6	50	583	55	13		42	30	100		23	71		708	94			1	72	100			
Denß	186	83	97	8	70	828	75	2	50	63	90	300		28	79		1107	56			101	47	50			
Diefholzen	8					38	85			2	80	30		2			61	25			8	40				
Dieburg	112	76	12	14	20	467		28	79	33	85	100		25	25		563	10	32	50	93	2	6			
Diesdorf	28	3		7	30	134	45	17	50	10	95			6	70		113	9								
Dieskau	10	9	85			39	85			3	45	20		2	15		47	6			3	94	53	41		
Dietzheim	32			55	30	62	95			12	55			3	25		20	68				36	87	70		
Döllnitz	11	30	22			47	80			3	50	20		2	55		77							21	97	
Dörnberg	31		33	5	80	108	65	5		10	55	50		5	91		162	8			12	34				
Dortmund	297	225	19	16	60	1318	50			100	65	1600		70			2673	42	210		307	52				
Drais	24	32	52		10																					

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme							Ausgabe																
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Wucher		Beiträge		Sporliche Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuflüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten		Pranzengehd		Sterbegehd		Für Orte befallten		Für die Hauptcasse eingelandt			
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
Transport..	20127	13154	44	2075	60	99427	85	630	50	7708	95	22655	40	4925	94	117034	90	2802	90	9833	38	10055	62		
Ehrenfeld	237	34	96	16	50	1149	45	3	20	86	45	800	—	24	10	1969	74	—	—	96	72	—	—	—	—
Ehringsdorf	13	12	95	2	90	65	70	—	—	4	95	—	—	3	53	25	46	—	—	12	51	—	—	—	—
Eilenburg	83	93	22	9	90	387	45	—	—	29	30	—	—	20	—	245	2	—	—	29	85	—	—	—	—
Eilenstedt a. S.	8	57	81	—	—	38	5	—	—	2	65	37	39	1	—	134	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	521	207	84	92	80	2283	55	—	—	171	65	700	—	122	75	3013	84	106	40	212	85	—	—	—	—
Eisenach	39	33	1	5	30	165	20	—	—	12	75	50	—	3	85	197	17	—	—	65	24	—	—	—	—
Eisenberg	69	124	81	1	90	316	35	—	—	23	45	—	—	17	—	303	31	—	—	146	20	—	—	—	—
Eisleben	44	333	21	14	80	211	60	—	—	16	55	50	—	9	33	281	93	—	—	334	90	—	—	—	—
Elberfeld	380	195	41	28	90	1872	5	22	40	140	95	200	—	80	—	2075	51	—	—	104	20	—	—	—	—
Elbingerode a. S.	56	101	29	2	40	235	30	—	—	17	70	140	—	12	60	367	41	—	—	56	68	—	—	—	—
Ellerbed	35	33	31	1	90	173	35	—	—	13	90	130	—	9	39	256	70	80	—	56	37	—	—	—	—
Emsdorn	47	81	30	2	90	213	30	—	—	17	35	—	—	11	50	139	—	—	—	65	35	—	—	—	—
Emmerich	28	15	38	4	40	169	85	—	—	12	75	60	—	5	27	206	41	—	—	—	—	—	—	—	—
Endenich	14	—	—	5	60	70	80	—	—	5	30	46	—	1	95	124	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Endheim	18	3	43	—	—	77	70	—	—	6	—	—	—	1	6	41	24	—	—	19	83	—	—	—	—
Eppenhäufen	12	41	35	1	20	57	45	—	—	4	55	—	—	3	18	30	62	—	—	29	55	—	—	—	—
Erfurt	313	89	51	37	40	1605	35	—	—	115	15	450	—	84	13	2097	43	65	—	50	85	—	—	—	—
Erlangen	209	261	86	5	10	1169	35	—	—	90	70	300	—	63	—	1391	47	80	—	92	54	—	—	—	—
Efen	98	77	47	13	80	404	85	—	—	30	75	600	—	21	75	941	46	—	—	163	66	—	—	—	—
Eßlingen	244	213	50	26	20	1190	35	140	—	87	75	350	—	63	98	1423	89	—	—	281	33	—	—	—	—
Ettlingen	59	36	85	—	—	292	80	—	—	22	10	130	—	14	95	421	71	—	—	45	9	—	—	—	—
Eutrigsch	144	31	87	16	90	724	30	—	—	55	60	200	—	38	95	574	21	—	—	115	51	—	—	—	—
Fadenburg	97	53	4	1	40	470	20	—	—	34	—	150	—	25	—	670	68	—	—	12	96	—	—	—	—
Falkenberg	9	18	93	—	—	39	65	—	—	3	5	—	—	1	52	4	8	—	—	6	3	—	—	—	—
Fechenheim	234	96	62	13	70	1080	70	—	—	85	50	—	—	58	—	1689	22	32	50	96	80	—	—	—	—
Fellbach	9	6	18	1	70	37	25	—	—	2	30	—	—	1	29	42	84	—	—	3	30	—	—	—	—
Feldenheim	123	308	24	14	50	610	80	—	—	50	45	225	—	31	58	567	85	—	—	8	88	—	—	—	—
Feuerbach	45	79	91	5	80	223	35	—	—	17	10	—	—	9	65	145	51	—	—	71	—	—	—	—	—
Fintzen	155	154	51	7	40	763	85	5	20	58	35	180	—	24	50	912	65	40	—	192	16	—	—	—	—
Flensburg	171	46	44	14	30	894	55	—	30	67	10	100	—	37	90	1032	76	—	—	52	3	—	—	—	—
Flörsheim	49	97	86	5	30	215	75	—	—	15	90	100	—	10	35	259	58	—	—	150	43	—	—	—	—
Förderstedt	41	73	32	4	40	200	65	—	—	15	20	300	—	5	—	546	65	—	—	41	92	—	—	—	—
Frankenthal	59	151	97	3	50	234	—	—	—	23	25	110	—	14	14	354	9	—	—	204	49	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	1424	213	23	127	90	7142	95	10	—	572	60	—	—	207	50	6128	72	207	50	122	96	—	—	—	—
Freiberg i. Sachsen ..	76	108	20	3	60	316	15	—	50	24	80	120	—	17	4	451	17	—	—	105	4	—	—	—	—
Freiburg i. Baden	212	245	44	28	30	1046	65	—	—	81	30	—	—	55	92	764	66	160	—	321	11	—	—	—	—
Freiburg i. Schlefien ..	37	25	90	7	50	197	35	—	—	16	80	130	—	10	50	267	17	65	—	34	88	—	—	—	—
Friedberg	24	12	73	3	80	102	20	—	—	7	85	—	—	4	91	14	91	—	—	26	76	—	—	—	—
Friedrichroda	25	20	12	1	20	123	60	—	—	8	95	150	—	6	20	194	56	—	—	24	61	—	—	—	—
Friedrichsdorf	33	29	71	1	20	154	15	—	—	11	15	—	—	7	50	116	5	—	—	22	66	—	—	—	—
Friesenheim	158	149	65	6	70	748	30	—	—	58	45	470	—	40	33	1253	99	—	—	138	78	—	—	—	—
Frohburg	18	15	43	1	70	79	—	—	—	6	65	—	—	4	28	25	91	—	—	20	59	—	—	—	—
Fürstentwale	30	3	51	4	10	166	30	—	—	12	55	30	—	7	55	206	69	—	—	2	22	—	—	—	—
Fürth	636	263	—	2	80	3483	95	3	—	268	35	400	—	176	15	3886	43	95	—	293	52	—	—	—	—
Fulda	17	16	20	4	10	86	80	—	—	6	55	—	—	2	90	63	8	—	—	47	67	—	—	—	—
Fußgönnheim	10	50	77	1	20	39	65	—	—	3	15	—	—	2	14	44	91	—	—	3	72	—	—	—	—
Garben	42	92	1	7	90	199	—	—	—	14	55	50	—	8	50	263	83	—	—	91	13	—	—	—	—
Gaisburg	66	89	62	1	70	322	40	—	—	25	10	220	—	16	15	611	21	—	—	31	46	—	—	—	—
Geesbacht	32	19	52	10	20	160	30	—	—	12	10	—	—	2	35	157	83	—	—	11	94	—	—	—	—
Geisenheim	22	35	36	1	20	91	15	—	—	7	50	—	—	4	75	71	67	—	—	8	79	—	—	—	—
Gelnhausen	27	41	50	2	90	117	10	—	—	9	60	100	—	6	32	220	2	—	—	44	76	—	—	—	—
Gesentkirchen	40	12	85	13	—	179	35	—	—	11	45	370	—	9	50	511	22	—	—	65	93	—	—	—	—
Gera	326	—	—	18	—	1548	5	—	—	120	65	—	—	83	—	1300	15	—	—	153	55	—	—	—	—
Giebichenstein	186	76	95	13	60	905	95	—	—	65	55	100	—	42	75	876	41	—	—	92	89	—	—	—	—
Gießen	304	203	12	29	20	1439	75	10	—	112	80	250	—	39	95	1782	16	—	—	222	76	—	—	—	—
Gladbach	23	17	47	2	40	105	60	—	—	8	50	—	—	5											

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme							Ausgabe														
		Rekord vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld n. Müder		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungs- kosten		Krankengeb		Sterbengeb		Für Orte behalten		Für die Hauptcasse eingesandt	
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
Transport..	29074	19668	72	2915	50	142870	80	707	40	11056	70	33925	71	6868	97	167551	64	5039	30	15814	95	15869	97
Güstrow	36	64	86	9	40	156	10	—	—	11	5	100	—	8	35	196	74	—	—	76	32	60	—
Gumbinnen	33	93	54	1	70	145	25	—	—	10	50	—	—	7	20	158	65	—	—	35	14	50	—
Gundelsheim	14	20	83	1	20	62	85	—	—	5	—	—	—	3	10	5	10	—	—	21	68	60	—
Gaan	30	3	84	1	50	154	55	—	—	11	60	—	—	7	53	157	43	—	—	6	53	—	—
Hagen b. Osnabrück	12	14	52	1	20	51	40	—	—	3	90	175	—	1	30	240	87	—	—	3	85	—	—
Hagen i. Westfalen	72	174	66	63	20	336	65	—	—	29	25	—	—	13	55	352	45	—	—	87	76	150	—
Haintgen	20	3	69	2	40	83	65	—	—	6	30	40	—	4	42	89	57	—	—	12	5	30	—
Halberstadt	100	67	5	13	80	474	80	—	—	34	70	150	—	25	20	620	73	—	—	94	42	—	—
Halle a. S.	509	25	61	51	40	2549	15	51	16	203	10	1669	71	95	95	4184	18	270	—	—	—	—	—
Hamburg	1760	—	—	243	90	7491	90	36	25	580	30	—	—	402	—	7560	21	80	—	—	—	310	14
Hamburg-St. Pauli	508	—	—	83	40	2288	25	14	30	180	35	100	—	123	50	2230	11	80	—	—	—	232	69
Hanau	90	84	44	8	—	410	5	—	—	30	65	—	—	21	50	129	2	—	—	82	62	300	—
Hannover	441	159	46	43	10	1680	15	—	—	133	85	1100	—	90	70	2900	12	80	—	41	74	4	—
Harburg	304	57	73	55	20	1435	10	13	80	111	90	—	—	77	35	942	95	160	—	90	43	400	—
Hasselbach	14	27	25	—	—	64	30	—	—	5	5	100	—	3	45	164	20	—	—	28	95	—	—
Hasselbach	14	230	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	21	50	—
Hassloch	23	—	83	3	40	106	50	—	—	8	50	180	—	5	15	288	94	—	—	5	14	—	—
Hausen	19	74	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	48	—	—
Haynan	6	62	65	2	40	25	10	—	—	1	90	50	—	1	25	72	87	—	—	37	93	30	—
Hedershausen	13	3	82	1	20	54	40	—	—	4	20	—	—	2	65	39	94	—	—	21	3	—	—
Heddingen	23	49	94	1	70	106	60	—	—	6	90	140	—	6	65	210	86	65	—	—	—	22	63
Heddesheim	34	9	48	9	60	161	15	—	—	13	10	100	—	8	70	230	18	—	—	54	45	—	—
Heidelberg	164	46	10	21	40	839	55	29	—	64	40	150	—	35	87	841	3	65	—	58	55	150	—
Heidesheim	32	43	67	14	80	136	15	—	—	10	30	—	—	6	80	97	36	—	—	20	76	80	—
Heidingsfeld	35	61	26	—	—	190	40	—	—	14	80	115	—	10	25	305	83	—	—	65	38	—	—
Heilbronn	231	254	31	15	70	1067	35	2	33	83	15	—	—	55	50	716	15	80	—	71	19	500	—
Heiligenzell	18	60	20	1	20	82	75	—	—	6	50	—	—	3	20	32	66	—	—	14	79	100	—
Hemelingen	20	15	5	11	10	64	10	—	—	5	45	—	—	3	20	43	55	—	—	18	95	30	—
Hemmoor	25	—	—	30	80	81	10	—	—	8	15	—	—	12	95	15	4	—	—	2	6	90	—
Hennef	45	50	25	3	10	314	90	—	—	17	25	—	—	15	50	321	2	—	—	48	98	—	—
Herborn	11	29	70	—	—	58	55	—	—	4	30	30	—	2	90	88	67	—	—	30	98	—	—
Herdecke	52	39	8	4	10	248	95	1	94	19	45	300	—	8	60	593	43	—	—	11	49	—	—
Herford	56	40	16	4	80	237	40	—	—	17	40	—	—	8	8	207	9	—	—	34	59	50	—
Hermülheim	6	—	—	—	—	30	80	—	—	2	40	30	—	1	40	37	32	—	—	24	48	—	—
Herscheid	57	—	—	—	—	280	35	—	—	21	35	200	—	14	—	387	61	65	—	5	—	30	9
Hettstedt	21	71	30	6	60	89	70	—	—	6	75	—	—	3	95	114	14	—	—	56	26	—	—
Henschelheim	34	6	34	—	—	159	90	—	—	12	30	—	—	4	68	168	86	—	—	5	—	—	—
Henschenhamm	23	72	20	—	—	105	95	—	—	8	15	—	—	5	25	141	83	—	—	39	22	—	—
Hildesheim	77	140	98	16	—	312	60	—	—	25	5	—	—	16	80	159	76	80	—	138	7	100	—
Hochstadt	76	136	48	5	50	336	35	—	—	26	10	200	—	13	55	648	80	—	—	42	8	—	—
Höcht	133	28	72	24	50	578	20	7	20	38	25	80	—	31	18	645	9	—	—	70	60	10	—
Hoerde	168	50	33	44	—	764	70	—	—	63	50	50	—	37	50	933	27	—	—	1	76	—	—
Hofheim	28	32	51	3	60	137	5	—	—	11	50	—	—	7	42	161	75	—	—	15	49	—	—
Hohenmölsen	33	22	51	12	50	166	5	—	—	8	80	150	—	7	—	324	43	—	—	28	43	—	—
Hohenjohms	8	—	—	11	90	32	80	—	—	2	40	—	—	2	33	11	28	—	—	49	—	33	—
Hollenstedt	13	45	25	—	—	50	10	—	—	4	15	—	—	2	50	14	35	—	—	22	65	60	—
Holzhausen	18	—	—	30	—	73	50	—	—	5	55	—	—	3	95	60	99	—	—	14	41	—	—
Homburg v. d. S.	105	78	11	6	—	515	75	—	—	39	95	250	—	19	90	692	88	—	—	127	3	50	—
Hornberg	17	15	60	—	—	85	15	—	—	6	80	—	—	2	73	2	50	—	—	52	32	50	—
Hornburg	16	16	17	—	—	38	70	11	90	2	95	124	53	2	5	111	70	80	—	—	—	50	—
Hürth	48	14	54	2	40	225	95	—	—	17	55	125	—	12	95	300	2	—	—	72	47	—	—
Jade	20	2	2	—	—	96	45	—	—	7	45	40	—	4	50	132	83	—	—	1	14	7	45
Jauer	21	29	84	5	80	90	40	1	—	6	55	100	—	3	85	145	52	—	—	84	22	—	—
Jebenhausen	24	42	91	3	40	121	15	—	—	9	45	—	—	6	26	92	10	—	—	48	55	30	—
Jena	83	27	87	14	60	436	35	—	—	33	45	100	—	22	81	426	43	—	—	43	3	120	—
Jeryheim	6	4	72	—	—	27	25	—	—	2	25	25	92	—	94	59	20	—	—	—	—	—	—
Jever	21	—	—	—	—	96	45	—	—	7	50	—	—	1	70	94	93	—	—	7	32	—	—
Jggelheim	6	1	79	—	—	36	25	—	—	2	25	60	—	4	84	69	98	—	—	—	—	25	47
Jimnan	34	—	—	11	60	148	45	—	—	12	15	—	—	8	—	58	89	—	—	5	31	100	—
Jibesheim	23	71	91	1	70	124	60	—	—	10	—	—	—	6	50	81	7	—	—	70	64	50	—
Jüterburg	14	11	96	2	40	39	90	—	—	2	80	25	—	2	13	49	—	—	—	5	93	25	—
Johanngeorgenstadt	97	149	6	8	40	479	60	—	—	37	5	—	—	25	80	456	49	—	—	191	82	—	—
Jerlona	90	113	91	7	80	429	70	—	75	32	25	200	—	22	60	698	50	—	—	54	31	—	—
Jiter	10	1	13	—	—	48	—	—	—	3	80	100	—	2	57	105	22	—	—	—	—	45	14
Jschoe	69	60	3	14	20	329	80	4	10	23	75	110	—	17	65	511	42	—	—	12	81	—	—
Jugenheim	39	64	84	1	20	171	50	—	—	13	75	—	—	9	26	169	37	—	—	72	66	—	—
Jahla	46	41	24	3	90	204	70	—	—	15	70	230	—	11	15	433	39	—	—	31	—	20	—
Jandern	15	16	37	—	—	67	50	—	—	5	30	—	—	3	65	12	25	—	—	13	27	60	—
Jandern	72	128	—	17	30	336	—	—	—	26	35	100	—	17	99	381	2	40					

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe												
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld n. Blüher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungs- kosten		Arbeitsgeld		Sterbegeld		Um Orte behalten		In die Hauptcasse eingeliefert		
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.
Transport.	46478	30619	90	4955	10	223229	30	1051	55	17306	50	52792	76	10944	85	261016	25	7267	40	24959	3	25767	58	
Minden i. W.	131	94	62	17	10	609	30			46	70	300		32	30	963	20			72	22			
Minkwitz	29	7	52	1	20	120				9	15	50		6	40	122	46			59	1			
Mittweida i. S.	23	52	35			111	30			8	5			4	94	62	47			74	29	30		
Moßau	60	135	53	6	10	273	70			21	85			14	78	178	46			43	94	200		
Möckern	92	92	30	4	80	462	5			36	65	200		23	20	549	32			73	28	150		
Möhringen i. Wtbg.	23	9	68		70	96	75			4	60	155		4	50	249	4			13	19			
Mölln i. L.	124	28	65	8	20	561	45			42	65	150		30	20	696	85			63	90			
Moisking	29	19	7	2	50	131	30			10	45			6	90	107	28							
Rombach b. Mainz	68	52	41	3	50	337	20			26	50	70		17	80	325	25			67		49	14	
Roorburg b. Hbg.	39			2	90	195	20			13	90			9	5	186	20					79	56	
Rühlberg a. d. Elbe	11	18	1	1	20	50	20							2	96	35	21			10	24	25		
Rühlburg i. B.	47	82	53	2	40	245	10			17	95			13	15	195	41			39	42	50		
Rühlhausen i. Lh.	100			8	40	496	25			31	65	150		24		624	97			31	33	6		
Rühlheim a. d. D.	14	14	24	2	20	67		2	60	4	80	50		3	25	118	76			18	83			
Rühlhausen i. G.	33	22	45	8	30	184	80			14	60			2	98	223	89			3	28			
Rühlheim a. Rh.	249	79	52	16	40	1187	10			94	30	300		50	80	1423	22	80		123	30			
Rühlheim a. d. Ruhr	47	92	60	9	80	199	55	4		14	25	60		9	15	265	68			105	37			
München	1257	400		229	70	6292	45			528	60			340		5865	13			25	56	1220	6	
München-Glabbach	45	83	15	4	40	254	75			19	30	100		13	70	416	17			31	73			
Münden i. Hannover	64	9		5	10	292	20			21	65	350		6	10	538		95		38	85			
Münder a. Deister	16	16	88	5	80	58	50			4	25			3	13	16	18			16	12	50		
Münster a. Lannus	20	61	21	1	70	93	10	5		7	15			4	60	157	57			5	99			
Münster i. Wtbg.	67	112	30	4	70	291	85			22	25	150		15	70	513	44			51	96			
Mürschütz	18	35	20	1	20	65	10			5	60			3	10	10	20			23	20	70	60	
Mundenheim (S. P.)	331	443	84	10	20	1656	65	20	50	126	65	100		82	57	2084	26			70	51	120		
Muschwitz i. Lh.	16	13	30			66	10			5	65	30		3	58	95	93			9	89	6	15	
Mutterstadt (B. Pf.)	52	5	56	2	90	247	50			18	35			13		223	70			37	61			
Nauheim (Bad.)	59	13	50			262	90			20	60	50		8		322	86			16	14			
Naumburg a. S.	142	8	17	13	40	732	55			58	40			39	50	475	44	80		17	58	200		
Nedarau	78		6	17	10	386	95			28	90	210		20	79	556	31			65	91			
Neheim	12	29	45	3	40	42	40			1	40													
Neisse i. Schl.	33	17	79	1	20	128	80			10	85	160		6	5	193	76			16	35	60		
Neißschütz	14					62	40			4	80			3	35	23	56			10	55	29	74	
Neudamm	32			48	90	34	60							5	20									
Neuenbürg	49	111	37	22	60	221	90			15	60	400		11	85	658	98			100	64	48	90	
Neuenhof b. Potsd.	21	20		2	90	107	60			7	60			4	75	62	45			20	90	50		
Neufang	17	31	51			78	5			5	95			4	20	24	50			6	81	80		
Neuhaldensleben	20		41	17	20	76	60		40	6	95			4		83	78			13	78			
Neuhofen (B. Pf.)	41	8	21	4	60	202	50			16	5	120		10		325	44			15	92			
Neu-Jenaburg	209	208	27	6	30	1071	55			77	90	200		49	57	1260	72			253	73			
Neumünster	15			5	10	66	20			5	70	50		3	3	87	47					36	50	
Neundorf	6	17	59	1	70	32	50			2	50			1	79					15	86	25		
Neuschönefeld	164	87	76	30	90	797	55	5		60	90	100		42	92	870	70	65		103	49			
Neue Neustadt b. R.	195	127	54	20		940	85			72	55	500		46	50	1448	88			165	56			
Neustadt a. d. S.	112	102	28	5	10	575	65			45		130		31	2	605	3	65		156	98			
Neustadt i. Holst.	8	9	20			43	55			3	35			2	34							40	53	36
Neustadt i. Wtbg.	7	17	83	1	30	30	70			2	50			1	50	35	6				77	15		
Neustadt b. Leipzig	272	302	44	29	60	1290	55	13	10	97	85	250		70		1616	29	65		52	25	180		
Neu-Stretitz i. R.	78	42	27	10	60	392	65			30	75	50		21	17	369	6			55	29	80	75	
Neuwied	15	3	71	5	10	72	50			5	70	50		3	91	103	47			29	63			
Niel	29			17	30	54	50			8	85			4		58	24			18	41			
Nieder-Beerbach	16	46	3			55	90			3	95			2	95	61	25			41	68			
Nieder-Erlenbach	33	20	61	1	70	162	15			12	70	75		3		181	89			22	27	65		
Niederhobeneben	30	26	44	3	60	127	40			10	15			5		101	80			30	79	30		
Nieder-Dün	17	12	34		70	83	90			6	20			3	72	20	41					79	1	
Nieder-Kamstadt	52	81	85		50	249	75			18	60	75		13	40	344	79			67	51			
Nieder-Wollstadt	17			20	40	27	65							1		22	50			24	55			
Niederwischütz	25	89	57	2	20	109	35			8	55	80		5	70	233	60			50	37			
Niederwehren	37	92	82	1	20	172	75			13	80	50		8	60	233	22			38	75	50		
Niesky a. S.	13	10	62			49	90			2	90			1	70	12	25			29	47	20		
Nippes bei Köln	78	6	51	12	10	343	65			23	45	325		18	60	623	89			73	27			
Nixna	37	37	89	8	70	142	20			11	80	150		2	35	338	62			9	62			
Nordhausen	46	125	19			206	25			14	90	50		11		378	36			6	98			
Nowes	98	90		12		362	70	1		27	60			12	25	371	82			109	23			
Rürnberg	750			24	90	4107	60			318	70	106	20	197	10	4265	30	95						
Rugbaum in Baden	7	2	10			30	55			2	35			1	60	26	25			5	5	2	10	
Oberbettingen	11	29	53			53	20			4		60		2	86	51	4			32	83	60		
Ober-Greiflan	12					60	45			4	65			2	95	28	58			33	57			
Oberflad	32	26	60			173	35			12	25	50		9		131	13			32	7	90		
Oberfluchen	34	124	33	1	70	174	40			11	75			8	70	227	94			75	54			
Oberhad	202	171	64	12		989	5			76	50	125		13	50	1249	98			110	71			
Ober-Kamstadt	45	70	77			196	10			13	70	180		10	49	290	99			76	74	82	35	
Oberlingen	8	2	99	1		45	20			2	95			2	29	30	49					19	36	
Obernfeld	26	17	33	6	50	134	95			10	85	100		7	29	200	56			61	78			
Oelsitz i. Sglt.	16	48	7	1	90	71	45	12	75	6	10	150		3	70	214	34			72	23			
Oettingen	12			4	40	44	85			4	45			3	58							50	12	
Oeyhausen	32	67	57			178	20			14	45	100		9	60	340	29			10	33			
Offenbach																								

Orts- Verzeichniß	Rang der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe													
		Rechnung vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Stücker		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Sache geleistete Beiträge		Gehälter und c. Verrentung- kosten		Pranzengeß		Sterbegeß		Am Orte behalten		An die Hauptcaße eingelandt			
		M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.	M.	ß.
Transport...	53917	35551	17	5765	—	259636	90	1125	20	20129	30	59653	96	12746	93	303332	91	7972	40	28451	26	29358	3		
Doggersheim (S. Pf.)	191	126	44	9	90	955	10	2	90	74	20	—	—	51	45	1011	42	32	50	73	17	—	—	—	—
Dohlau i. Schl.	71	5	78	2	40	334	45	4	25	24	15	30	—	15	—	155	47	—	—	30	56	200	—	—	—
Dohndorf	41	83	59	5	30	191	60	—	—	15	80	—	—	9	13	109	25	—	—	97	91	80	—	—	—
Dorfen	23	65	60	2	40	99	65	—	—	7	60	—	—	2	98	159	92	—	—	12	35	—	—	—	—
Döbernhau i. S.	57	134	88	20	90	265	50	—	—	20	70	—	—	14	31	304	71	—	—	122	96	—	—	—	—
Döbenburg	38	38	46	4	10	168	75	—	—	12	60	50	—	8	55	231	54	—	—	33	82	—	—	—	—
Döbeln i. Holstein.	34	60	—	8	70	145	15	—	—	11	50	210	—	7	25	330	45	—	—	97	65	—	—	—	—
Doplade	33	70	26	—	—	164	—	12	72	12	10	50	—	8	80	289	34	—	—	10	94	—	—	—	—
Doppau (Bayr. Pf.)	112	123	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	33	—	—	—	—
Doppeln	55	55	21	17	60	229	80	—	—	18	30	140	—	10	—	338	95	—	—	111	96	—	—	—	—
Dranenburg	45	75	80	8	50	231	15	—	—	17	15	—	—	3	90	213	60	—	—	55	10	60	—	—	—
Dschitz	80	116	56	5	80	314	55	—	—	21	30	—	—	10	20	214	85	—	—	83	16	150	—	—	—
Döherleben	11	39	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	91	—	—	—	—
Dösnabrück	94	6	82	18	20	449	75	—	—	34	60	—	—	20	85	382	14	—	—	26	38	80	—	—	—
Dösterweddingen	27	221	51	—	—	130	85	—	—	9	95	150	—	2	40	308	85	—	—	201	6	—	—	—	—
Dösterwied a. Harz.	57	—	—	8	70	266	5	—	—	19	55	—	—	14	—	248	68	—	—	—	—	31	62	—	—
Dötzensen	390	545	83	79	80	1796	75	—	30	138	55	—	—	96	75	2182	54	80	—	201	94	—	—	—	—
Döftrath	14	13	17	—	—	70	15	—	—	5	35	—	—	3	50	64	56	—	—	20	61	—	—	—	—
Döfrow	46	95	49	5	60	262	10	—	—	20	15	—	—	14	11	237	71	—	—	131	52	—	—	—	—
Döfchim	13	—	—	—	—	68	40	—	—	6	5	30	—	2	80	93	35	—	—	8	30	—	—	—	—
Döfswall	80	176	25	12	—	355	50	—	50	26	85	250	—	16	7	772	83	—	—	32	20	—	—	—	—
Döfchau	16	7	78	1	70	73	60	—	—	5	40	—	—	3	45	56	8	—	—	28	95	—	—	—	—
Döfandorf b. Leipzig.	135	127	70	5	60	639	25	—	—	47	70	100	—	34	34	618	17	—	—	267	74	—	—	—	—
Döfene	30	27	85	5	10	150	25	—	—	9	85	—	—	6	5	42	52	—	—	4	48	140	—	—	—
Döfenig i. Sachsen.	45	7	28	1	20	203	90	—	—	15	55	100	—	10	95	274	83	—	—	42	15	—	—	—	—
Döffenwiesbach.	22	39	12	—	—	92	60	—	—	7	30	30	—	4	75	144	61	—	—	19	66	—	—	—	—
Döffingen i. Wbg.	18	6	9	—	—	77	65	—	—	6	—	—	—	4	18	75	52	—	—	4	4	6	—	—	—
Döfzheim	80	27	1	6	50	416	—	—	—	31	10	—	—	22	35	217	23	—	—	61	3	180	—	—	—
Döfungstadt	117	—	64	1	70	525	50	—	—	40	60	430	—	18	27	889	24	80	—	10	93	—	—	—	—
Döfchen i. S.	66	30	40	2	70	325	55	4	90	26	20	300	—	15	84	631	71	—	—	42	20	—	—	—	—
Döfneberg	50	70	34	—	—	256	35	—	—	17	80	70	—	13	60	363	47	—	—	37	52	—	—	—	—
Döfna	70	69	52	12	50	321	50	18	—	24	85	—	—	17	31	316	66	65	—	4	55	42	85	—	—
Döfowitz	369	363	61	37	50	1762	50	4	—	141	45	—	—	94	50	1925	62	—	—	288	94	—	—	—	—
Döfstadt i. B.	39	7	92	4	10	180	60	—	—	13	65	150	—	9	—	328	5	—	—	19	22	—	—	—	—
Döfau	14	54	5	1	70	78	10	—	—	6	50	—	—	4	23	56	53	—	—	19	59	60	—	—	—
Döfau bei Dresden.	80	118	41	4	—	402	60	15	20	30	65	150	—	17	—	684	3	—	—	19	83	—	—	—	—
Döfau i. Vogtl.	52	43	70	2	40	348	45	—	—	26	—	200	—	18	70	472	39	—	—	12	46	—	—	—	—
Döfbeck	24	4	77	3	40	123	70	—	—	9	35	—	—	5	23	154	75	—	—	41	24	—	—	—	—
Döf bei Deuz	63	37	16	3	40	317	70	—	—	22	65	—	—	16	70	310	20	—	—	3	1	51	—	—	—
Döfena	14	40	23	1	20	68	25	—	—	5	25	—	—	3	40	98	1	—	—	13	52	—	—	—	—
Döfeschappel	130	54	56	5	10	606	80	—	10	46	20	—	—	31	47	412	58	—	—	28	71	240	—	—	—
Döfendam	88	39	42	9	—	456	30	13	90	35	5	—	—	22	75	417	99	80	—	32	95	—	—	—	—
Döfenzlau	16	73	24	1	70	77	35	3	65	5	65	90	—	4	10	114	95	80	—	22	54	30	—	—	—
Döfen	15	—	—	5	10	78	—	—	—	6	40	—	—	3	—	31	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Döfittelsdorf i. Th.	33	8	67	1	20	173	95	3	10	13	5	—	—	9	35	164	38	—	—	—	—	55	—	—	—
Döfenau	68	42	56	2	—	325	55	4	79	23	5	50	—	11	30	217	19	—	—	54	46	165	—	—	—
Döfen i. Th.	19	10	21	—	—	68	65	—	—	4	65	—	—	2	—	52	19	—	—	29	32	—	—	—	—
Döfenberg	23	38	9	—	—	95	65	—	—	7	50	50	—	4	80	117	64	—	—	18	80	50	—	—	—
Döfenow	463	480	27	16	10	2163	35	—	—	165	95	—	—	115	—	1046	30	95	—	369	37	1200	—	—	—
Döfingen	25	87	91	3	90	136	25	—	—	8	70	—	—	6	35	185	7	—	—	45	34	—	—	—	—
Döfenburg	106	23	4	12	10	506	90	—	—	33	40	300	—	27	—	777	94	—	—	70	50	—	—	—	—
Döfenbergshausen	30	37	10	—	—	139	25	—	—	10	75	—	—	7	50	121	40	—	—	58	20	—	—	—	—
Döfenburg	99	61	39	4	40	459	35	—	—	35	50	80	—	22	95	533	74	—	—	48	45	35	50	—	—
Döfenkshausen i. S.	19	9	84	2	40	83	60	—	—	6	70	30	—	2	—	91	64	—	—	18	90	20	—	—	—
Döfenbach i. Schl.	8	27	22	—	—	32	40	—	—	2	95	170	—	1	50	156	44	—	—	74	63	—	—	—	—
Döfenbach i. B.	20	53	4	5	60	90	35	—	—	6	65	50	—	4	46	129	38	—	—	21	80	50	—	—	—

Orts- Verzeichniss	Nozt der Mitglieder	Einnahme							Ausgabe															
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Rücker		Beiträge		Sonnige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungsg- kosten		Krankengeld		Sterbegeld		An Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert		
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.
Transport..	60059	41706	28	6562	90	238158	20	1230	66	22318	90	66193	96	14173	9	336660	8	8804	90	33209	50	33123	33	
Rüdigheim.....	38	32	76	—	—	169	65	—	—	13	5	325	—	6	60	500	13	—	—	33	73	—	—	
Rüppur i. B.....	53	201	—	1	70	250	45	—	—	21	45	50	—	13	59	361	61	—	—	149	40	—	—	
Rüschelsheim.....	43	34	37	6	90	218	35	—	—	15	95	150	—	10	15	293	76	—	—	71	66	50	—	
Rummelsburg.....	44	36	58	7	—	230	60	—	—	17	15	—	—	6	20	150	6	—	—	135	7	—	—	
Ruppertsbain.....	77	64	56	2	40	319	40	—	—	25	25	—	—	15	93	181	5	—	—	64	63	150	—	
Saalfeld.....	67	89	53	7	70	355	40	—	—	27	45	—	—	19	14	227	60	32	50	30	84	170	—	
Salmitzsch.....	32	25	23	4	30	139	75	—	—	11	15	393	12	2	56	570	99	—	—	—	—	—	—	
Salzungen.....	34	38	21	1	70	171	60	—	—	12	80	—	—	7	38	140	98	—	—	25	95	50	—	
St. Gangloff S.-A.....	37	2	51	1	20	162	30	—	—	12	50	40	—	8	74	156	93	—	—	51	79	1	5	
Sangerhausen.....	21	14	—	1	20	100	70	—	—	8	10	100	—	5	44	209	76	—	—	8	80	—	—	
Schaaßheim.....	15	—	90	1	20	58	40	—	—	4	95	50	—	1	50	113	45	—	—	—	50	—	—	
Schaala.....	28	—	—	—	—	138	90	—	—	10	55	—	—	7	38	86	55	—	—	11	60	43	92	
Schalle in Westf.....	23	101	17	9	—	103	65	—	—	8	55	350	—	4	45	446	28	58	65	—	—	62	99	
Schiffersdorf (B.-Pf.).....	32	13	90	1	90	134	90	—	—	10	20	300	—	7	25	421	63	—	—	32	2	—	—	
Schleibitz.....	54	68	65	7	10	242	70	—	—	18	70	—	—	11	—	301	9	—	—	25	6	—	—	
Schleiz.....	43	95	54	5	60	197	85	—	—	15	45	—	—	9	89	242	18	—	—	12	37	50	—	
Schlewig.....	20	—	—	3	90	77	40	—	—	6	95	205	—	4	21	279	42	—	—	—	52	—	9	10
Schleusig b. Leipzig.....	62	77	78	4	90	291	45	—	—	22	85	—	—	15	50	66	10	—	—	35	38	280	—	
Schmölln i. Th.....	62	76	5	4	10	286	40	—	—	22	75	—	—	14	72	161	51	—	—	88	7	125	—	
Schönbach b. Chemnitz.....	20	—	—	—	—	43	25	—	—	6	—	—	—	3	90	—	—	—	—	45	35	—	—	
Schönbach b. Heideb.....	52	52	13	9	70	220	25	10	—	17	20	75	—	11	87	273	70	—	—	48	71	50	—	
Schönefeld.....	109	279	97	15	70	462	90	—	—	31	45	—	—	24	71	652	30	—	—	113	1	—	—	
Schönungen i. Br.....	21	7	5	—	—	89	35	—	—	7	15	30	—	3	—	81	58	—	—	48	97	—	—	
Schöppenstein.....	23	—	—	1	70	116	20	—	—	9	—	—	—	5	95	7	35	—	—	—	—	113	60	
Schollene.....	9	19	51	—	—	42	90	—	—	3	30	—	—	2	30	—	—	—	—	13	41	50	—	
Schönreute.....	20	—	—	4	60	77	50	—	—	8	15	—	—	4	25	—	—	—	—	36	—	50	—	
Schwäb.-Gmünd.....	135	156	85	8	30	681	50	—	—	52	30	280	—	36	50	982	71	80	—	79	74	—	—	
Schwäb.-Hall.....	87	15	97	1	80	401	80	—	—	31	75	—	—	18	28	304	31	65	—	13	73	50	—	
Schwarzb. Lübeck.....	47	126	91	2	90	242	10	9	40	16	70	120	—	12	—	393	88	—	—	52	73	59	40	
Schweinfurt.....	188	121	41	8	40	947	85	—	—	73	95	202	83	40	—	1168	94	145	—	—	50	—	—	
Schweinfurt.....	20	82	80	1	20	91	15	50	—	6	85	—	—	3	63	115	83	—	—	13	4	50	—	
Schweinfurt.....	44	61	84	16	20	171	20	—	—	12	80	—	—	8	80	176	12	65	—	12	12	—	—	
Schwenningen.....	16	30	69	—	—	73	75	—	—	5	95	80	—	3	60	178	44	—	—	8	35	—	—	
Schwerin.....	251	177	35	14	40	1169	80	13	—	87	55	—	—	62	50	1042	19	—	—	27	41	330	—	
Schweyningen.....	26	11	20	6	30	122	65	—	—	9	60	—	—	5	40	78	11	50	—	—	—	16	24	
Seidenheim.....	26	11	63	—	—	113	35	—	—	8	95	—	—	4	95	114	87	—	—	14	11	—	—	
Seehausen.....	42	62	54	2	40	194	80	—	—	15	55	—	—	9	40	200	28	—	—	65	61	—	—	
Seelbach b. Lahr.....	16	47	46	—	—	82	55	—	—	6	35	80	—	4	45	195	96	—	—	15	95	—	—	
Segeberg.....	12	—	—	9	—	41	75	—	—	3	65	—	—	1	80	—	—	—	—	2	60	50	—	
Sellerhausen.....	302	238	81	28	60	1435	5	—	—	122	35	250	—	75	85	1910	88	—	—	88	8	—	—	
Sebenlehn.....	30	47	62	47	—	347	5	7	35	28	—	60	—	18	41	476	85	40	—	176	—	—	—	
Sindlingen.....	36	26	50	14	90	145	95	—	—	12	70	—	—	7	50	79	50	—	—	13	5	100	—	
Soben.....	14	—	—	16	40	33	10	—	—	3	70	—	—	1	20	—	—	—	—	22	—	30	—	
Sonneberg S.-A.....	78	55	60	1	70	352	30	—	—	29	30	—	—	19	8	253	50	—	—	35	82	130	50	
Sonnenberg.....	27	66	94	6	—	152	65	—	—	8	80	360	—	7	60	486	16	—	—	100	63	—	—	
Spanau.....	32	39	29	4	80	115	80	—	—	8	65	60	—	6	22	132	21	—	—	60	11	30	—	
Spremlingen.....	14	43	2	—	—	66	40	—	—	4	5	100	—	3	30	159	25	—	—	50	92	—	—	
Stadtilm.....	11	—	—	13	20	20	30	—	—	3	15	—	—	11	17	20	68	—	—	4	80	—	—	
Stadtilm.....	80	35	70	10	40	403	20	10	—	30	95	350	—	9	22	830	3	—	—	1	—	—	—	
Stadtilm.....	67	—	—	10	40	318	40	—	—	24	35	—	—	15	75	29	80	—	—	—	—	307	60	
Stadtilm.....	52	86	66	2	40	225	15	—	—	17	60	300	—	12	—	599	90	—	—	19	91	—	—	
Stadtilm.....	27	—	—	—	—	111	85	4	—	9	30	100	—	6	—	183	13	—	—	36	2	—	—	
Stadtilm.....	39	—	36	9	60	157	90	—	—	12	95	—	—	7	75	81	66	—	—	11	40	80	—	
Stadtilm.....	37	37	30	1	20	185	75	—	—	14	45	110	—	9	65	158	34	65	—	35	71	80	—	
Stadtilm.....	198	291	84	25	50	894	15	—	—	66	75	—	—	48	—	835	91	80	—	114	33	200	—	
Stadtilm.....	13	32	7	1	20	34	85	—	—	4	30	—	—	2	—	11	66	—	—	58	76	—	—	
Stadtilm.....	156	250	19	14	30	750	15	—	—	56	95	600	—	40	35	1284	12	80	—	267	12	—	—	
Stadtilm.....	8	38	90	—	—	42	90	—	—	3	30	300	—	2	5	299	25	—	—	83	80	—	—	
Stadtilm.....	36	60	56	1	20	150	65	2	4	11	95	280	—	7	55	450	69	—	—	48	16	—	—	
Stadtilm.....	124	52	38	13	20	558	50	—	—	42	30	500	—	23	45	701	61	8						

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe											
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungsg- kosten		Krankengeld		Sterbegeld		Für Orte befallten		Für die Hauptcasse eingelandt	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Transport..	65435	47162	93	6935	70	312888	35	1291	30	24226	55	75015	91	15420	14	368491	56	10066	5	36807	71	36735	28
Ulm i. Wittbg.....	124	104	44	13	20	651	5	—	—	48	45	100	—	34	97	708	52	—	—	173	65	—	—
Untergrüne	22	34	25	5	30	102	10	—	—	7	90	—	—	5	40	105	16	—	—	38	99	—	—
Untermyhaus	50	44	92	2	30	241	95	—	—	18	25	—	—	13	4	84	5	—	—	10	33	200	—
Wach	32	119	1	1	70	163	20	—	—	12	40	—	—	8	78	74	61	—	—	212	92	—	—
Wallendar	107	69	8	6	30	533	55	5	—	42	45	—	—	27	50	548	5	—	—	86	83	—	—
Warel	21	98	28	2	90	79	40	15	79	5	35	300	—	4	15	493	43	—	—	4	14	—	—
Weitzhöchheim	30	42	50	1	20	148	90	—	—	11	15	150	—	7	35	265	64	—	—	30	76	50	—
Werden i. S.	64	39	69	8	30	303	20	—	—	23	50	—	—	15	—	315	67	—	—	44	2	—	—
Wiersen	86	114	20	13	60	407	20	—	60	30	65	200	—	20	—	699	14	—	—	47	11	—	—
Wibel	61	56	88	—	—	268	40	—	—	21	10	—	—	14	17	86	75	—	—	145	46	100	—
Willingen	42	22	19	—	—	181	65	—	—	12	95	130	—	9	83	277	6	—	—	61	10	—	—
Wollmarsdorf b. L.	491	—	—	55	50	2535	10	19	65	200	40	700	—	136	80	3217	94	80	—	75	91	—	—
Wollstaedt	17	—	—	3	80	73	35	—	—	5	65	110	—	1	25	170	29	—	—	21	26	—	—
Wollmarshausen	22	25	17	—	—	108	75	—	—	8	55	50	—	5	40	117	28	—	—	—	—	69	79
Wahren b. Leipzig	60	23	77	1	20	291	65	—	—	23	80	310	—	15	50	589	78	—	—	45	14	—	—
Waldau b. Cassel	46	26	70	2	40	213	20	—	—	16	30	145	—	10	—	317	97	65	—	10	63	—	—
Walshheim i. S.	37	31	77	2	90	176	—	—	—	13	15	—	—	8	80	82	15	—	—	132	87	—	—
Walshstadt i. Mannheim	57	18	3	3	40	302	40	—	—	23	60	—	—	16	30	277	68	—	—	33	45	20	—
Waltershäuser i. Th.	87	296	86	1	20	356	15	—	—	25	45	150	—	19	—	627	13	—	—	83	53	100	—
Wandsbeck	179	60	48	21	80	842	60	4	30	64	75	—	—	40	45	525	28	—	—	128	50	300	—
Wangen b. Cannstatt	27	33	19	9	50	130	55	—	—	10	35	—	—	7	—	89	13	—	—	17	46	70	—
Wangen b. Goppingen	23	54	82	1	20	100	90	—	—	7	95	—	—	3	94	160	93	—	—	—	—	—	—
Waxow bei Stettin	5	22	50	—	—	16	80	—	—	—	—	40	—	10	3	57	12	—	—	—	—	12	15
Wagenborn	28	58	4	—	70	121	85	3	8	7	75	30	—	6	10	146	81	—	—	68	51	—	—
Wehlheiden b. Cassel	72	49	44	9	90	338	80	—	—	25	50	400	—	15	50	696	81	—	—	111	33	—	—
Wehringhausen	28	11	68	9	60	118	95	1	—	9	50	200	—	4	50	275	53	—	—	70	70	—	—
Weilburg	48	48	28	7	60	224	75	—	—	11	50	—	—	10	45	195	11	—	—	36	57	50	—
Weimar	159	95	59	19	40	787	70	—	—	62	15	—	—	42	—	666	75	—	—	106	9	150	—
Weinheim i. B.	174	21	75	14	—	856	5	—	—	64	35	400	—	46	4	1291	61	—	—	19	—	—	—
Weissenheim a. Rh.	27	64	10	3	40	131	65	—	—	9	5	—	—	7	3	91	47	—	—	39	70	70	—
Weissenfels i. Th.	94	91	73	12	20	396	—	—	—	29	5	130	—	19	60	443	82	80	—	7	41	108	15
Weißenthurm	26	103	16	12	40	99	75	4	50	5	45	30	—	5	26	76	23	80	—	53	77	40	—
Weiterstadt	49	54	6	1	80	255	30	—	—	11	15	400	—	13	32	632	37	—	—	2	62	50	—
Weschnereuth	45	37	80	—	—	235	85	—	—	18	75	260	—	12	70	531	59	—	—	8	11	—	—
Werdau i. S.	24	19	31	4	60	108	55	—	—	7	20	110	—	5	—	216	55	—	—	3	11	25	—
Wernigerode a. S.	12	7	45	3	60	37	5	—	—	2	35	70	—	1	70	73	49	—	—	45	76	—	—
Wesseling	29	1	5	6	70	106	40	—	—	8	90	—	—	5	34	112	13	—	—	5	58	—	—
Wiesbaden	46	26	77	13	—	174	50	—	—	14	70	—	—	7	21	73	85	—	—	47	91	100	—
Wiesbad	33	53	15	—	—	164	30	—	—	12	90	50	—	1	40	248	17	—	—	30	78	—	—
Wilhelmsburg i. Rh.	80	150	82	3	40	426	5	—	—	31	40	420	8	12	—	919	75	—	—	—	—	100	—
Wilhelmshausen	23	1	23	1	20	97	30	10	—	7	45	—	—	5	—	88	—	—	—	24	18	—	—
Wilhelmshaven	59	28	35	1	90	255	35	—	—	18	—	—	—	13	66	165	36	—	—	124	58	—	—
Wilmersdorf i. Berlin	21	78	38	—	—	113	70	—	—	7	60	—	—	4	50	179	72	—	—	15	46	—	—
Windischenbernsbf.	45	18	58	3	40	192	35	6	40	14	70	—	—	10	65	111	57	—	—	30	10	83	11
Winsen a. d. L.	67	6	99	13	20	281	55	10	—	20	35	—	—	15	9	216	94	—	—	50	6	50	—
Wintersdorf S.-A.	72	37	73	13	20	276	70	52	80	23	30	150	—	15	—	396	—	65	—	77	73	—	—
Wismar i. M.	49	98	17	4	10	201	45	—	—	15	65	175	—	10	50	344	71	—	—	139	16	—	—
Witzhausen i. Darmstadt	58	37	36	2	10	257	50	—	—	19	90	150	—	13	37	379	88	—	—	73	61	—	—
Wolfartsmeier i. Bad.	21	74	47	4	10	94	90	—	—	7	30	80	—	4	95	221	6	—	—	34	76	—	—
Wolfsbützel	53	60	88	3	60	229	10	—	—	17	5	75	—	11	46	289	71	—	—	44	46	40	—
Wolfsanger b. Cassel	67	161	9	1	30	331	25	—	—	24	25	—	—	10	80	397	81	—	—	59	28	50	—
Wolmsriedt	27	51	74	2	40	114	35	—	—	9	85	250	—	2	88	419	—	—	—	6	46	—	—
Wörmlitz	14	—	—	14	40	63	35	—	—	4	95	—	—	3	15	—	—	—	—	29	55	50	—
Wörth	17	49	15	—	—	79	75	—	—	5	95	30	—	4	—	123	66	—	—	37	19	—	—
Worms a. Rh.	85	141	32	29	70	414	5	5	20	34	85	—	—	20	50	529	63	—	—	74	99	—	—
Würzburg	282	40	17	33	90	1468	80	—	—	110	35	350	—	73	20	1788	15	80	—	61	87	—	—
Wüstegiersdorf	13	45	75	—	—	52	15	—	—	3	50	—	—	2	60	4	—	—	—	54	80	40	—
Wunstorf	20	13	31	4	10	84	60	—	40	6	35	150	—	4	20	226	38	—	—	28	18	—	—
Wurzen i. S.	86	74	22	10	60	443	25	—	—	37	60	—	—	24	29	384	67	65	—	96	71	—	—
Zangenberg i. Th.	67	51	94	2	90	311	15	—	50	23	90	—	—	16	75	296	59	—	—	27	5	50	—
Zeitz i. Th.	286	115	25	27	60	1379	35	34	75	109	55	300	—	71	30	1351	43	65	—	28	77	450	—
Zeulencoda	28	58	54	6	—	116	10	—	—	9	70	—	—	5	60	72	—	—	—	62	74	50	—
Ziebigt	28	76	22	—	—	126	85	4	66	10	—	150	—	6	84	240	86	—	—	120	3	—	—
Zittau i. S.	24	71	45	1	20	92	15	—	—	8	50	—	—	4	85	36	75	—	—	11	70	120	—
Zülchow bei Stettin	30	45	10	3	90	142	45	—	—	12	20	90	—	7	73	247	99	—	—	37	93	—	—
Zuffenhausen i. Rhg.	36	—	—	11	60	175	65	—	—	13	10	—	—	7	3	28	—	—	—	—	—	165	32
Zwickau i. S.	56	79	46	4	80	234	80	—	48	18	30	105	—	12	65	341	62	—	—	58	57	30	—
Zwögen	39	61	9	1	40	213	85	—	—	15	70	—											

Einnahmen und Ausgaben der Hauptverwaltung im 1. Quartal 1886.

Einnahme.

Beiträge einzelner Mitglieder an die Hauptcasse.

1. Classe: Gathje-Heide M. 4.00, Hingz-Möthlow 2.00, Summa M. 6.00.

2. Classe: Nitscher-Rötha M. 4.90, Korn-Rheinhausen 3.15, Kirmmaier-Rheinhausen 3.15, Bekner-Altwasser 9.45, Müller-Altenweddingen 7.35, Biel-Oberhausen 2.80, Meige-Fischbeck 1.40, Großheim-Heiligenstadt 2.80, Kraushaar-Trarbach 5.60, Etähle-Alt-Hüttendorf 0.70, Rohne-Altena 2.80, Gebhard-Brüllendorf 2.45, Reinecke-Unseburg 3.50, Kühne-Golditz 11.55, Hertwarth-Wittenberge 1.40, Behrens-Wesselburen 7.00, Bussmeier-Demgo 6.65, Brünemann-Münster i. W. 6.30, Fellenzer-Trarbach 5.60, Noos-Ortenberg 3.15, Feinzel-Lüben 3.15, Rüdert-Gammin 3.50, Umstädter-Poppard 7.00, Kruse-Mönsen 6.65, Euler-Weilgen 4.90, Zuschte-Leisnig 3.50, Krauß-Jungolstadt 4.90, Norden-Grivitz 7.00, Hahn-Penzlin 5.95, Schmidt-Reinigen 6.30, Strider-Schiffbeck 4.90, Sinnenbring-Grevesmühlen 4.90, Hahn-Penzlin 4.90, Rabe-burg-Grevesmühlen 27.65, Davide-Frankfurt a. D. 3.85, Mühlburg-Frankfurt a. D. 3.85, Müller-Reinigen 6.30, Stascheit-Pollnow 11.20, Schulz-Hagenow 1.75, Schwarzburger-Wennigsen 3.50, Nielsch-Cöpenick 4.90, Kägel-Bodenborn 4.90, Eich-Paderborn 5.60, Jappe-Blankeneße 7.00, Dreves-Einbeck 1.75, Panus-Breß 9.80, Fißer-Schorndorf 4.90, Döring-Uana 4.90, Jüter-Mobberpühl 6.65, Horn-Wissen 1.75, Knidrehm-Dellbrück 2.50, Heßler-Uelam 2.10, Säger-Wiesenburg 6.65, Affer-Stade 4.20, Meinas-Sommerfeld 1.40, Fromm-Neustadt a. D. 5.95, Grundmann-Münster i. W. 2.80, Franck-Eutin 4.90, Schulz-Waren 1.75, Kettelbeck-Röbel 4.90, Rehmann-Königsbrück 1.75, Wolfsteller-Northheim 6.30, Dix-Wettmann 4.90, Behrt-Brilon 0.35, Keil-Röbiger 5.60, Brodad-Wormlage 1.40, Schöber-Dettingen 0.35, Müller-Lünen 2.10, Wendt-Langenschmalbach 3.15, Uhlig-Ritzingen 3.50, Bergmann-Schwerin 1.75, Reitz-Laichingen 6.65, Kuderich-Burgdamm 2.10, Hauff-Pflugrade 4.90, Godeschweiger-Feldberg 2.45, Sydow-Wolgast 2.10, Rabe-Hanstedt 3.15, Apper-Schweigern 4.90, Stündel-Neustadt a. Orla 5.25, König-Wirtungen 1.05, Kroie-Burgdorf 4.90, Pracht-Burgdorf 4.90, Amtage-Stadt 2.80, Rohde-Memel 7.00, Straßburg-Duerfurt 4.90, Radner-Blankenburg a. S. 4.90, Lane-Stade 3.50, Gilar-Glogau 3.85, Möbke-Lemwerder 4.90, Rabe-Fierzow 4.90, Heinemann-Hoym 1.40, Röhner-Hirschberg 3.50, Wbag-Finkenwerder 2.80, Jacobson-Sky-Wonjoko 2.10, Grabe-Zessin 2.80, Wigen-Mergelstetter 4.20, Melching-Silberborn 4.90, Halboß-Reinigen 3.15, Ramge-Kirtorf 4.90, Rosenthal-Mellenthin 2.80, Degel-Münster i. W. 4.20, Schärer-Neudorf 9.45, Grewing-Polstinden 4.90, Richter-Helmstedt 8.05, Lindner-Erimmischau 4.90, Kahler-Linden 3.15, Dyßen-Wartwisch 4.20, Schenkemeyer-Riffingen 2.80, Klinckhardt-Schandau 3.15, Klaffe-Malchow 3.50, Göbel-Oberhausen 0.70, Schimanski-Kranichfeld 1.40, Thies-Schwidershausen 4.20, Burmeister-Larnow 2.80, Greiner-Letznaug 2.10, Biel-Oberhausen 3.85, Jäger-Reinigen 3.85, Hahn-Burg a. Fehmarn 3.50, Godeschweiger II-Feldberg 0.70, Ewaldsen-Londern 1.75, Schmidt-Langensalz 1.75, Jacobi-Dörsenwälder 2.10, Weiske-Deilsch 3.50, Normann-Hamm 4.55, Bela-Spreenberg 4.20, Westhof-Fischbeck 3.15, Michelsen-Boizenburg 4.20, Hendrig-Forbach 1.75, Kiemer-Reinigen 3.85, Lude-Gröbern 4.90, Godecke-Steinbeck 0.70, Köpke-Mez 4.90, Staudenmayer-Gallw 1.40, Krämer-Gallw 2.80, Schöfer-Gallw 2.80, Lehmann-Ludewalbe 5.60, Gilger-Wiesau 2.45, Nidel-Obermeiser 4.90. Summa M. 583.80.

3. Classe: Schleicher-Rheinhausen M. 4.00, Kammerer-Rheinhausen 6.40, Schiller-Karzin 11.20, Stumpe-Lüben 5.60, Jacob-Lüben 5.60, Mierad-Lüben 6.00, Reher-Heide 6.00, Würdehof-Paderborn 5.60, Davide-Peterberg 5.20, Gerhard-Nedermünde 5.60, Gäßchow-Frankfurt a. D. 3.60, Prahlow-Klan i. Mecklg. 10.00, König-Freifing 8.00, Fall-Altena 2.00, Dänder-Stift 4.00, Behrens-Kenstadt 0.40, Wolgast-Kenstadt 7.20, Kohl-Burtehub 6.40, Peters-Wesselburen 8.00, Kittowste-Dt. Jordan 12.00, Lindholm-Sonderburg 6.80, Reimer-Menden 4.00, Hermann-Hirschberg 5.60, Schulz-Reddinghausen 7.60, Scheele-Reddinghausen 6.80, Wendenburg-Danzlau 3.60, Lomann-Steman 7.60, Röbzig-Schlanstedt 6.40, Döpp-Utenborn 6.40, Baier-Wolfsmannshausen 2.40, Enhr-Urach 2.80, Frankhanel-Bruchsal 2.00, Lepper-Debenzen 2.00, Hüß-Blankeneße 5.60, Meyrath-Häplich 3.20, Heise-Gülfstadt 5.60, Runkelhoff-Söllingen 8.00, Sapp-Helmstedt 4.40, Halbelat-Kraton 9.20, Beder-Themenstein 3.60, Bielig-Klingenthal 4.00, Kuls-Seeberg 3.60, Braffel-Dettingen 5.60, Roduß-Selmsdorf 5.20, Hammer-Bodensteich 13.20, Seidel-Danzlau 2.80, Lohmann-Reddorf 4.00, Kühn-Poppard 11.20, Glenuwafel-Wittenberg 3.60, Krüger-Poppard 6.40, v. Bussum-Colmar 2.80, Voigt-Altenweddingen 4.00, Ludwig-Nehe 5.20, Grimm-Gersfeldt 7.20, Enge-Strampig 6.80, Goly-Zimmowitz 5.20, Schulz-Gadebusch 5.20, Niescher-Heidenheim 2.40, Käpke-Gippstadt 8.80, Hoffmann-Glogau 10.00, Klaffe-Neizen 9.20, Brice-Heiden 5.60, Streit-Triebel 5.60, Dersch-Reiche 5.60, Müller-Oberelpe 4.40, Wastle-Rottorf 5.60, Fährig-Sinim 2.40, Lindorf-Viekenwerda 2.00, Stinde-Glogau 5.60, Abelo-Dettingen 2.00, Ede-Woldagen 6.80, Haupt-Angermünde 3.20, Galtzeit-Hamm 5.60, Pohmer-Dramburg 3.60, Herre-Dettingen 0.40, Sell-Dettingen 0.40, Preis-Hebrze 8.40, Schuber-Siegen 5.20, Rerten-Oberhausen 7.60, Jodel-Wangen i. Allgäu 4.40, Bonig-Dittendorf 2.40, Lehmann-Kerkirchen 6.40, Schön-Heberleben 3.20, Schneider-Edagen 5.20, Bergmann-Münster

i. Würtembg. 5.60, Jentich-Gr. Röhrsdorf 3.20, Bombard-Bunz-lau 2.40, Brüderhof-Been 1.20, Durlam-Hersfeld 2.80, Bergmann-Kruft 4.40, Müller-Gameln 2.80, Fromm-Krumstedt 5.60, Kossal-Vimburg 5.60, Mägde-Argestorf 5.60, Langenbein-Wegejad 2.00, Lehmann-Weeslow 4.00, Keiling-Dinz 3.60, Reichard-Rheinfelden 5.60, Münch-Bl.-Umstadt 3.20, Lange-Teupitz 2.00, Winkler-Fort 2.00, Müller-Biegenhain 3.20, Mohs-Dindelsbühl 3.20, Goldschmidt-Hildburghausen 5.20, Parthaus-Andenhain 3.60, Richter-Glaßin 4.40, Soltau-Vimburg 4.40, Rudolf-Schmiedeberg 11.20, Freese-Mönsen 6.00, Hansen-Freienwalde 3.20, Specht-Buchum 6.40, Scheelle-Northheim 5.60, Jähne-Zebus 5.60, Sommer-Unna 7.20, Jepsen-Hadersleben 6.00, Brunwald-Wittenberge 4.00, Strauß-Wildenfurch 10.40, Hohndorf-Hemmenndorf 3.60, Gentel-Breß 3.60, Degelmann-Hoffede 5.20, Jepsen-Loherweg 6.40, Schneider-Burgwedel 6.00, Lambrecht-Burgwedel 4.00, Bötz-Strasburg 5.20, Jesh-Burtehub 1.60, Reifewath-Steudenbach 3.60, Schoppmann-Dömitz 4.80, Pflug-Blankenburg a. S. 1.20, Jordan-St. Johann 10.40, Gruschka-Duakenbrück 5.60, Rofhe-Benninghausen 3.60, Traulsen-St. Peter 2.00, Faust-Schmalnau 2.00, Grimm-Landsberg a. Warthe 2.40, Lemes-Willighausen 7.20, Korb-Bischofsheim 7.20, Jungfer-Göslin 4.80, Schröder-Buren 3.60, Freers-Guzhaven 5.20, Schmidt, Quedlingburg 2.00, Sagasser-Neuländel 5.60, Jasper-Unterjhaar 2.80, Janßen-Helmstedt 6.80, Jacobi-Dirklar 3.60, Wolf-Geringwalde 5.60, Schuricht-Geringwalde 5.60. Summa M. 736.40.

4. Classe: Mege-Bismark 6.50, Ballbach-Dettingen 4.50, Schulze-Schnebeck 9.00, Przewostki-Gischlau 8.00, Koppenhöfer-Anspach 5.00, Schäferle-Wittenberg 6.50, Lange-Frankfurt a. D. 8.00, Lange-Greifswald 6.00, Kolb-Dettingen 7.00, Bechert-Wdorf 6.00, Kupfer-Bunzlau 7.00, Zimmer-Willwärd 2.50, Dpitz-Dettingen 4.50, Wagner-Dettingen 6.50, Brode-Duedlingburg 7.50, Roth-Kauen 6.50, Matthei-Wittlich 6.00, Hahn-Diez 6.00, Giesede-Wesel 7.00, Lud-Gemunden 10.00, Scheffel-Barth 7.00, Schluemke-Röhrsdorf 4.50, Hädel-Neustadt a. D. 7.00, Pasold-Börzig 4.00, Leipniz-Dinz 4.50, Harloff-N.-Jürgensdorf 4.50, Königsmen-Kaiserswerth 5.50, Breil-Buchum 6.00, Wöbdeker-Gippstadt 8.00, Anders-Schönberg i. M. 3.00, Meyer-Müncheberg 5.60, Schnor-Breß 8.00, Müller-Lage 7.00, Winter-Hemme 7.00, Köster-Herzberg 2.50, Dreese-Brake 4.00. Summa M. 217.50.

Für Eintrittsgeld und Bücher wurden vereinnahmt M. 8.50.

Anderer Einnahmen.

Von Schulz-Hagenow, Strafe wegen unterlassener Ab-meldung	M. —50
„ der Kranken-Casse der Posamentirer (Hamburg) für 1 Cassenbuch	2.—
„ der Kranken-Casse der Wagenbauer (Hamburg) für 1 Cassenbuch	1.20
„ Martin-Leipzig für ein Extra-Cassenbuch	2.—
„ Brandenburg	1.20
„ Schmidt-Gotha	1.20
„ Hannover-Verbe	6.—
„ Altona	15.—
„ Wittstock-Rathenow für 1 Marfenstempel	6.45
„ Aln-Schid für Adressenverzeichnisse	1.20
„ der Frauen-Sterbe-Casse für Verwaltung derselben (nachträglich)	1.25
Zurückersattetes Porto im 1 Quartal	8.50
Summa	M. 52.20

Ausgabe.

Krautengeld an einzelne Mitglieder durch die Hauptverwaltung.

1. Classe: Hingz-Möthlow 61.25.

2. Classe: Heil-Semd 24.50, Reinecke-Unseburg 95.95, Schulz-Waren 49.00, Nitscher-Rötha 26.54, Behrt-Brilon 8.16, Wormann-Nortorf 37.00, Wolter-Liebertwolkwitz 165.50, Nidel-Obermeiser 147.00, Großheim-Heiligenstadt 79.26, Rabe-Fierzow 94.02, Thies-Schwidershausen 116.37, Gebhard-Brüllendorf 31.64, Lude-Gröbern 116.00, Säger-Wiesenburg 34.70, Nibbter-Hagenow 30.86, Rabe-burg-Grevesmühlen 386.02, Brünemann-Münster i. W. 15.02, Schulz-Hagenow 13.53, Burmeister-Larnow 81.66, Degel-Münster i. W. 26.54, Dreves-Einbeck 8.16, Müller-Altenweddingen 63.29, Horn-Wissen 14.29, Steiger-Kaltenkirchen 26.54, Diebing-Begau 21.00, Bekner-Altwasser 67.37, Müller-Lünen 32.86, Jüter-Mobberpühl 75.54, Euler-Weilgen 147.00, Godeschweiger-Feldberg 12.25, Feinze-Stendal 8.16, Kühne-Golditz 14.29, König-Wirtungen 30.00, Kraushaar-Trarbach 12.25, Heinemann-Hoym 32.91, Möbke-Lemwerder 69.60, Gilger-Wiesau 73.50, Habermann-Boizenburg 24.50, Stascheit-Pollnow 42.87, Klaffe-Malchow 22.45, Göbel-Oberhausen 16.33, Beda-Spreenberg 126.57, Ewaldsen-Londern 26.54, Hamder-Dibenstedt 8.45, Biel-Oberhausen 32.66, Affer-Stade 13.53, Grüner-Altona 12.25, Hendrig-Forbach 14.29, Jurban-Wittenberge 24.55, Melching-Silberborn 20.41, Bergmann-Schwerin 5.01. Summa M. 2678.69.

3. Classe: Lange-Teupitz M. 67.66, Sagasser-Neuländel 147.56, v. Bussum-Colmar 42.72, Hingz-Waren 96.80, Durlam-Hersfeld 81.66, Hartleb-Bollerode 7.00, Deutschmann-Themar 88.66, Frankhanel 27.19, Böntz-Dittendorf 63.00, Korb-Bischofsheim 115.36, Bergmann 53.65, Kammerer-Rheinhausen 28.00, Haupt-Angermünde 44.33, Schoppmann-Dömitz 98.00, Faust-

Abſchluß.

Die Geſamt-Einnahme im 1. Quartal 1886 betrug M. 369852.51
 " " Ausgabe " " 1886 " " 434106.54

Ergiebt eine Mehrausgabe von M. 64254. 3

W. Gramm, C. Heine, Hauptcaſſirer.

Vorſtehender Rechnungsabſchluß für das 1. Quartal 1886 iſt von uns revidirt und mit den Caſſenbüchern und Belegen übereinkommend befunden; der Caſſenbeſtand iſt uns vorgelegt worden.

Hamburg, den 1. Juli 1886.

G. F. Lund, F. Lendhoff, G. Leinemann.

Vorſiehende Abrechnung iſt, wie wir dies ja ſchon früher bekannt gaben, eine der ungünſtigſten, welche wir bis jetzt veröffentlichten. Das Reſultat iſt eigentlich noch ſchlechter, als wir glaubten annehmen zu können, denn das nach genauem Abſchluß ſich ergebende Deficit im 1. Quartal beträgt netto M. 64,254.03, eine Summe, welche ſelbſt bei den großen Umfäßen unſerer Caſſe bedeutend zu nennen iſt.

Das wird wieder einmal Waſſer auf die Mühle unſerer Gegner ſein! Wir dürfen uns nun ſchon darauf gefaßt machen, daß ſie in allen Tonarten den Bankrott unſerer Caſſe verkünden. Aber nur gemacht, ſoweit ſind wir noch nicht! Wir haben ſtets im 1. Quartal ein Deficit gemacht, und am Jahresſchluß hatten wir bedeutende Ueberſchüſſe zu verzeichnen.

Es iſt wahr, die Jahreszeit, die ungünſtigen Witterungsverhältniſſe, der geringe Verdienſt der Arbeiter, die Arbeitsloſigkeit haben dieſesmal auf unſere Caſſe ihren Einfluß in erhöhtem Maße geltend gemacht. Aber nur auf unſere Caſſe? Faſt alle Krankencaffen wiſſen ein Lied davon zu ſingen. Doch können wir ſchon jetzt mit Beſtimmtheit verſichern, daß die folgenden Quartale bedeutende Ueberſchüſſe abwerfen werden. Das 2. Quartal berechtigt uns jedenfalls zu dieſem Ausſpruch.

In obiger Aufſtellung ſind 697 Verwaltungsſtellen aufgeführt, von denen 4, und zwar Haſſelbach, Hanſen, Oppau und Oſcherleben, da ſie nicht rechtzeitig ihre Abrechnungen einſandten, nur mit dem Caſſenbeſtande verzeichnet ſind. Es ſind alſo in dieſer Aufſtellung 18 mehr als in der des 4. Quartals 1885. Eingegangen bezw. aufgelöst ſind die Verwaltungsſtellen Mtenweddingen, Arheilgen, Erdmannsdorf, Hilmſdorf, Lüttringhauſen, Preeß, Rheda, Rheinhanſen und Ruchheim, wogegen neu errichtet wurden nach Schluß des 1. Quartals: Annen, Videndorf, Burgwerben, Dobriß, Eſtahl, Gutenberg, Keſſerbach, Lauſcha, Lieve, Niederdorfſelden, Stodum, Schwalheim, Schwarzberg, Trep-

tom, Urach, Weddel, Weißenſee und Wetterzeube; es beſtehen jetzt deren 706.

Leider haben wir auch drei Orte zu verzeichnen, wo Unterſchlagungen vorgekommen ſind; es iſt dieſes ein betrübender Umſtand und wir können, hierauf hinweiſend, den Mitgliedern nur empfehlen, bei der Wahl der Ortscaſſirer ſehr vorſichtig zu ſein, damit die Caſſe vor ſolchen Schäden bewahrt bleibt.

Der ehemalige Caſſirer Franz in Fendenheim wurde mit 10 Monaten Gefängniß beſtraft. Maſche in Glückſtadt hat ſich der Strafe durch die Flucht entzogen und wird ſteckbrieflich verfolgt, während in Weißenfels die Sache noch in Unterſuchung ſchwebt und daher noch nicht feſtgeſtellt iſt, ob eine directe Unterſchlagung vorliegt. Wir werden das Reſultat ſpäter bekannt machen.

Die Mitgliederzahl, welche 69,772 in den Verwaltungsſtellen und 323 bei der Hauptcaſſe, alſo zuſammen 70,095 beträgt, hat um 826 in dieſem erſten Vierteljahr abgenommen, von denen ein nicht geringer Theil ausgeſchloſſen wurde, weil er zu Denjenigen gehörte, welche durch ihre unqualificirbare Handlungsweiſe ſich den Namen „Caſſenmarder“ erworben.

Zu bemerken iſt noch, daß die Verwaltungskosten Alles in Allem im 1. Quartal nur 6¼ pCt. der Einnahme betragen.

Nochmals erinnern wollen wir daran, daß beſonders die als „am Orte behalten“ in der Tabelle angegebenen Gelder für die Ortsbeamten als unbedingt maßgebend zu betrachten ſind; gleichzeitig wollen wir an dieſer Stelle, um Irrthümern vorzubeugen, darauf aufmerkſam machen, daß nach § 18 Abſatz I des Statuts immer erſt die Genehmigung des Vorſtandes eingeholt ſein muß, ehe erkrankte Mitglieder aus Verwaltungsſtellen zur Kur aufs Land oder in ihre Heimath reiſen.

W. Gramm, C. Heine.